

# Deutsche Reichs-Zeitung.

Abonnement: Vierteljährlich pränum. für Bonn incl. Traglohn 4 Mark; bei den deutschen Postämtern und für Luxemburg 4 Mark.

Organ für das katholische deutsche Volk.

Die Deutsche Reichs-Zeitung erscheint täglich, an den Wochentagen Abends, an Sonn- und Festtagen Morgens. Inserionsgebühren für die Petitzeile oder deren Raum 15 Pfennig.

## Deutschland.

**Berlin, 16. März.** Aus dem Reichstage ist bereits ein Abänderungsantrag angehängt, welcher in Uebereinstimmung mit dem Vorschlage Preußens im Bundesrathe Berlin als Sitz des Reichsgerichts in Aussicht nimmt. Officiös schreibt man: Es ist zu erwarten, daß die gewichtigen Gründe vom nationalen und praktischen Standpunkte und im wesentlichen Interesse des Reichsgerichts selbst, welche für die preussische Regierung bei ihrem Antrage bestimmend waren, auch im Reichstage zur entscheidenden Geltung gelangen werden. — Aus Washington wird gemeldet, daß die amerikanischen Gesandten aus Madrid und London abberufen wurden.

General von Voigts-Rheke soll für die Bewilligung der 120 neuen Hauptmannstellen mit einer Leidenschaftlichkeit unter Hinweis auf die starke Vermehrung der französischen Armee plaidirt haben, daß einige Mitglieder der Commission der Meinung waren, es sei schon wieder ein „Krieg in Sicht.“ In der heute angekommenen „Independance“ finden wir eine Notiz, wonach die deutsche Regierung in Paris vertraulich um Auskunft über die Dislocation von so großen Truppenmassen nach der Ostgrenze gebeten habe.

Die Post schreibt: „Man theilt uns mit, daß der Finanzminister Camphausen gegen den Commerzienrath Baare in Bochum das gerichtliche Verfahren wegen Beleidigung und Verleumdung hat einleiten lassen.“

Der deutsche Botschafter A. D. Graf Hary v. Arnim war vor einigen Tagen in Nizza schwer an einer Kopfschmerzkrankheit erkrankt. Nach heute hier eingetroffenen Nachrichten befindet sich der Patient auf dem Wege der Besserung, wenn auch noch nicht alle Gefahr verschwunden ist.

In hiesigen politischen Kreise faßt man die Reise Ignatiev's nach London friedlich auf. Rußland habe fast in allen Punkten nachgegeben. Das Einvernehmen der Mächte sei vollständig gesichert und ein Krieg daher nach der heutigen Sachlage sehr unwahrscheinlich. Ignatiev geht von London nach Wien.

Die Andeutungen im Leitartikel der Times, Rußland würde sich eventuell auch mit einer übereinstimmenden Antwort der Mächte auf sein Rundschreiben als gemeinsame Declaration begnügen, stimmen zwar fast wörtlich, so schreibt die Köln. Ztg., mit unseren Nachrichten vom 11. März überein, aber auch die Times bemerkt, daß die schließliche Zustimmung der Türkei die Voraussetzung des Friedens bleibe. Vielesach wird besorgt, daß sich der Vorgang auf der Konferenz wiederholen und der Widerstand der Türkei, Englands Zustimmung selbst vorausgesetzt, das Ergebniß der Verhandlungen in Frage stellen könnte.

## Vermischte Nachrichten.

**Berden, 16. März.** Man schreibt der Offen. Volkszt.: Zeichen der Beräumung sind die überfüllten gerichtlichen Pfandlocale in der jetzigen Zeit. Trophem vor einigen Monaten in Kupferdreh ein eigenes Pfandlokal eingerichtet ist, ist das hiesige auch jetzt noch zu klein, um alle gepfändeten Sachen aufzunehmen, so daß man noch einen andern Raum zu diesem Zwecke hat errichten müssen.

**Breslau, 16. März.** Der gestrige Abend-Veranstaltung der Freiburger Bahn ist bei Rettau entgleist; mehrere Personen erlitten Verletzungen, eine wurde getödtet. Dem B. V. G. meldet man darüber: Ein Personenzug stieß Abends bei der Station Rettau mit Kohlenwagen zusammen, welche sich in Folge des starken Sturmes von der Station Ingramsdorf aus in Bewegung gesetzt hatten, und es erfolgte eine Entgleisung, wobei mehrere Passagiere schwer verletzt wurden und eine Dame ihren Tod fand. Von dem Bahnpersonal erlitt, wie bisher festgestellt, ein Schaffner einen Armbruch. Die Locomotive wurde vom Geleise heruntergebrängt und stürzte um.

## Telegraphische Depeschen.

**London, 16. März.** Das Cabinet setzte heute die Berathung des Protocollvorschlages fort, woran der Times' zufolge Ignatiev nicht Theil nimmt. Wie die Times' sagt, soll über die Hauptfrage die Entscheidung so gut wie feststehen. Der Erfolg scheine ein vollständiger zu sein, sobald nur die russische Zustimmung zu der britischen Amendmentur des Protocolls erfolgt, die noch vor der Abreise Ignatiev's telegraphisch erwartet wird. Die formelle Zustimmung der anderen Mächte folgt alsdann. Letztere werden ihr sorgfältiges Interesse für die Ziele, denen Rußland sich gewidmet, erklären und verpflichten sich, diese Ansicht der Pflicht kund zu geben, und die Ausführung der von der Konferenz beschlossenen Reformen zu empfehlen. Die russische Regierung werde dies als genügende Bürgschaft für die Sache der Christen und als Genugthuung für die Interessen und die Ehre Rußlands erachten. Diefelbe werde demnach Demobilisirung anordnen.

**London, 17. März.** Ignatiev und Gemahlin sind gestern am Spätnachmittag hier eingetroffen. Im Unterhause erklärte auf Anfrage Hartingtons über die augenblickliche Lage Nordcote Folgendes: Wir erhielten den Vorschlag Rußlands, uns dem Protocoll anzuschließen, welches die Ansichten der Mächte über die Situation im Orient enthalten wird. Der Protocoll-Entwurf ist in der von Rußland vorgeschlagenen Form Sonntag's Verby zugestimmt worden. Seitdem wird über gewisse Modificationen im Ausdruck verhandelt. Der russische Gesandte Schuvaloff erwartet darauf bezügliche Instruktionen von seiner Regierung.

Berlin, 16.	17.	16.	17.
4 1/2 % preuß. Cons. 104,10	104,10	Autverpener . . .	53,50 53,50
3 1/2 % preuß. Anl. 145,—	145,—	Bonifacius . . .	35,50 35,50
3 1/2 % Pr. St. Sch. 92,30	92,30	Centrum . . .	11,70 11,70
Rheinl. Rindener . . .	94,50	Selbstkassen . . .	80,90 80,90
Rheinl. . . . .	104,30	Deherr. Silberrente	56,20 56,20
Bergisch-Märkische . . .	75,60	Deherr. Franz. . .	376,— 376,—
Schaffhausen . . . . .	62,90	Lombard. Bahn. . .	133,50 133,50
Darmstädter . . . . .	95,40	Deherr. Credit . . .	249,— 249,—

## Lotterie.

**Berlin, 16. März.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 155. Vergl. preuß. Klassen-Lotterie fielen:  
3 Gewinne von 30,000 M auf Nr. 3513 76,345 und 83,941. 3 Gewinne von 15,000 M auf Nr. 12,250 16,600 und 67,217. 2 Gewinne von 6000 M auf Nr. 5911 und 6671.

44 Gewinne von 3000 M auf Nr. 1165 2412 2665 7340 10,174 13,329 13,463 14,253 15,369 16,858 18,013 23,705 26,929 27,112 27,824 29,847 33,586 38,112 40,105 41,477 47,038 50,355 50,674 51,058 54,631 55,496 57,560 58,266 61,129 62,311 62,340 71,541 72,832 72,916 74,567 75,020 76,076 81,333 82,658 83,788 90,684 92,527 93,672 94,159.
37 Gewinne von 1500 M auf Nr. 512 1025 8135 10,590 13,305 14,546 17,107 20,243 22,057 28,011 29,140 33,561 35,280 47,204 47,764 48,188 49,003 52,029 53,133 57,066 57,858 60,330 60,983 61,593 61,757 67,688 71,369 75,161 75,694 75,979 77,198 78,058 81,291 86,626 90,615 94,396 94,540.
77 Gewinne von 600 M auf Nr. 850 1257 1644 5335 6302 6446 7015 7290 11,087 11,095 11,646 13,259 13,845 15,789 15,897 16,133 18,396 18,474 20,867 20,970 21,193 22,484 24,808 24,884 25,160 26,337 27,852 30,419 32,347 32,791 36,339 37,275 40,427 42,855 43,249 45,328 45,777 46,568 48,125 49,601 50,897 52,938 54,526 55,104 57,813 62,088 62,982 63,372 65,333 67,332 68,212 68,579 68,790 69,551 69,912 71,270 71,504 71,778 71,872 72,861 75,252 75,376 75,861 76,285 76,789 77,776 81,520 84,553 85,070 87,821 88,558 90,000 91,541 91,892 92,471 93,372 93,440.

## Wasserstands-Nachrichten.

Bonn, 17. März. Rheinhöhe 10 Fuß 11 Zoll, gest. 2 Zoll

Husten- und Brustleidende machen wir auf die Vorzüglichkeit des echten Trauben-Brust-Honigs von W. G. Zidenheimer in Mainz, dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben, hiermit aufmerksam. Man beachte die betr. Annonce in dieser Zeitung.

## Laut Telegramm

Sind die Hamburger Postdampfschiffe „Vulcan“ und „Cyclop“, von Westindien kommend, in Hamburg, und „Dandasia“, auf der Tour nach Westindien, in Havre am 11. d. eingetroffen. „Lefling“, am 22. v. Mts. von Hamburg und am 27. v. M. von Havre abgegangen, war am 11. März in St. Thomas, „Allemania“, am 23. v. Mts. von St. Thomas abgegangen, passirte am 11. d. Havre, erreichte am selben Tage Plymouth und traf am 12. d. 8 1/2 Uhr Morgens in Havre ein, von wo er seine Reise nach Hamburg fortsetzte. „Suevia“, am 1. d. von New York abgegangen, passirte am 12. 1 1/2 Uhr Mittags Havre, erreichte selben Tages nachmittags 4 1/2 Uhr Plymouth und war am 13. d. 4 Uhr Morgens in Cherbourg, von wo es eine Stunde später die Reise nach Hamburg fortsetzte. „Franconia“ trat am 13. d. die Rückreise von St. Thomas via Plymouth nach Havre und Hamburg an. „Wieland“ am 28. v. M. von Hamburg und am 3. März von Havre abgegangen, erreichte am 13. 2 Uhr nachmittags nach einer Reise von neun Tagen 22 Stunden wohlbehalten New York. „Gimbrina“ trat am 14. d. die Reise via Havre nach New York an. „Valparaiso“, am 7. d. von Hamburg abgegangen, traf am 12. in Lissabon ein und setzte am 13. die Reise nach Brasilien fort. „Argentina“ traf am 16. v. M. in Rio de Janeiro ein.

## Geburts-Anzeige.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau Anna Maria geboren Trecken von einem kräftigen Knaben beehre ich mich hiermit ergehen anzuzeigen.  
Bonn, den 17. März 1877.  
Jacob Esser,  
Dachdecker.

## Bolmershoben.

Haus mit Oeconomie-Gebäude, Tanzsaal, Kegelbahn und Dachziegelofen alles in bestbaulichem Zustande, sowie ca. 24 Morgen Ackerland Umfänge wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Chr. Köhnen, Viehmarkt 8, Bonn.

## Codes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unser liebes Töchterchen im garten Alter von 13 Monaten zu sich zu nehmen.  
Um stille Theilnahme bittet Klüsener nebst Frau.  
Bonn, den 15. März 1877.

## Billich zu vermieten

1/2 Meile von Bonn eine ländliche Wohnung, sehr freundliche Lage, hübsche Aussicht auf den Rhein und Gärten, 5 Zimmer, Küche und Stallung, zu der jährlichen Miete von 72 Thalern. Franco-Offerten Lit. A. A. 248 bei der Exped. dieser Zeitung.

## Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin Maria Wagener, geb. Simons, heute Morgen 5 1/2 Uhr, nach schwerem Leiden, im Alter von 38 Jahren zu sich zu nehmen.  
Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.  
Dollendorf, 16. März 1877.

## Bäckerei und Spezerei-Geschäft

in der Umgegend von Bonn in einer recht frequenten Lage steht wegen Krankheit des Eigenthümers zu vermiethen resp. zu übertragen.  
Näheres in d. Exp. d. Stg. [723

## Zwei Wohnungen

an stille Familie zu vermieten.  
Förmelplatz Nr. 5.  
3 schön möblirte Zimmer (ganz oder getheilt) an einen Herrn oder Dame zu vermieten.  
Näheres in d. Exp. d. Stg. [726

## Dankfagung.

Allen Denjenigen, welche unserm geliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwager, Herrn Heinrich Grau die letzte Ehre erwiesen haben, stellen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank ab.  
Poppelsdorf, 17. März 1877.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

## Ein tüchtiger Buchhalter

wünscht seine Freistunden mit Buchführungen auszufüllen und bittet gefl. Offerten unter F. M. 246 an die Expedition d. Stg. abzugeben.

## 9000 Mark auf gute erste Hypothek

gekauft. Offerten unter H. 287 an die Exped. d. Stg.

## 2500 Thaler

gekauft auf 1. Hypoth. gegen vierfache Sicherheit, ohne Unterhändler. Offerten B. N. 270 besorgt die Expedition dieser Zeitung.

## Zu verkaufen.

Ein kleines herrschaftl. Haus bei Reffeln, enth. 10 Räume, Wasserleitung und gr. Garten, steht unter günst. Bedingungen zum Preise von 3500 Thlr. zu verkaufen.  
Näheres Lennestraße 8.

## Bei Bonn

wird eine Pflegemutter gesucht für ein Kind, 1/2 Jahr alt. Fr. Offerten mit Preisangabe sub A. 9226 besorgt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Köln, Wallrafplatz 2.

## Geschäftshaus

in Bonn unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch J. J. Seynen, Kölnstr. 21.

## Eine herrschaftl. Villa

mit Parkanlage, in der Nähe von Bonn oder dem Siebengebirge, zu kaufen gesucht. Franco-Offerten mit Angabe des Preises besorgt die Exp. d. Stg. sub H. H. 284.

## Ein Haus nahe am Hofgarten

zu vermieten. Näh. Hundsgasse 19.

## Erste Etage zu vermieten

Biehmarkt Nr. 2a, 3 Zimmer, Küche u. Mansarde, an stille Einwohner. Zu erfragen Viehmarkt Nr. 2.

## 3 Zimmer nebst Kloben erste Etage

an stille Einwohner zu vermieten. Biergasse Nr. 16.

## Gymnasialen finden freundl. Aufnahme

in einer kath. Familie. Näh. Bonn, Medienheimstr. 15.

## Ein tüchtiger Buchhalter

wünscht seine Freistunden mit Buchführungen auszufüllen und bittet gefl. Offerten unter F. M. 246 an die Expedition d. Stg. abzugeben.

## Schuhmachergesellen gesucht

S. Bernard, Neugasse 33.

## Reiniger - Lehrling

gesucht. Josephstraße Nr. 40.

## Ein Knacht,

mit guten Zeugnissen, für Garten- und Hausarbeit sofort oder auf Ostern gesucht. Bon went, sagt die Exp. [719

## Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mittheilung, daß unsere erste Lehrerin

## Fräulein

## Magdalena Schwaeppe

heute Nachmittag 3 Uhr nach einem mehrjährigen Lungenleiden, wohl vorbereitet und gestärkt durch den andächtigen und öfteren Empfang der heil. Sterbesakramente, gottgegeben dem Herrn entschlafen ist. Ihr segensreiches Wirken und ihre gänzliche Aufopferung für die Erziehung der Jugend wird derselben in hiesiger Gemeinde ein bleibendes Andenken sichern.

Die Beerdigung und Exequien finden statt zu Reffeln Montag den 19. März cr., Morgens 9 Uhr, wozu ergebenst einladet Reffeln bei Bonn, den 15. März 1877.

## Der Schulvorstand und die Lehrpersonen.

## Freiwilliger Mobilar-Verkauf.

Am Dienstag den 20. März 1877, Morgens 9 Uhr, sollen in dem Hause Wilhelmstraße Nr. 26 zu Bonn gegen baare Zahlung versteigert werden:

Fische, Stühle, 1 Sekretär, Spiegel, Bettstellen, Waschtisch, Commoden, Bücherregale, Mantelöfen, Bilder, 1 Mangel, Gartenmöbel etc.  
Schneller, Gerichtsvollzieher.

## Mobilar-Verkauf.

Am Montag den 19. März cr., Vormittags 9 Uhr, sollen auf Ansehen des zu Nachen wohnenden königlichen Rotars Heidegger, als Testamentsexecutor der zu Bonn verlebten Wittve Delfau geborene Kumpen die zum Nachlasse der letzteren gehörigen hier zu Bonn in der Weberstraße Nr. 6 sich befindenden, fast neuen Mobilien, als:

Fische, Sessel, Stühle, Sopha's, Betten, 1 Spiegel, Schrant, 1 großer Mantelofen, Bilder, Spiegel, Uhren, Porzellanfachen, Goldschmuck, Pretiosen u. s. w.

gegen gleich baare Zahlung durch den Unterzeichneten versteigert werden.  
Bonn, den 16. März 1877. Eiler, Rotar.

## Land-Verkauf zu Dransdorf.

Wilhelmine Nettekoven, Ehefrau Johann Kurth zu Herheim läßt ihre in der Umgegend von Dransdorf gelegenen Grundstücke

am Montag den 19. März c., zu Dransdorf beim Wirthen Pauly, Nachmittags 3 Uhr, öffentlich verkaufen.

## Ganssen, Notar.

## Geschäfts-Verlegung.

Bon heute ab verlegt ich mein Geschäft von Münsterplatz Nr. 13 nach Sternthorbrücke Nr. 16 und halte mich ferner meinen bisherigen Kunden und Wännern bestens empfohlen.

Louis Groth, Metzgermeister.  
Bonn, den 16. März 1877.

## Wegen Verlegung des Geschäftes

nach Bonngasse 17

## Ausverkauf zu Fabrikpreisen

der feinsten deutschen, französischen und englischen Parfümerien sowie Kämmen u. Bürsten.  
P. Ewig, Coiffeur, Neugasse 27.

## Tapeten-Fabrik

En gros et en détail-Handlung von Chrysant Joseph Klein  
Köln, Heumarkt 7, Köln

empfehl ich ihr reich sortirtes Lager zur gefälligen Abnahme. NB. Muster werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Verlegung meiner Wohnung vom Kaiserplatz nach

## 49 Coblenzerstrasse 49

verkaufe ich von heute an meine Pianinos, Flügel, Harmoniums, Violinen, Violoncelli, Musikalien, Bücher, Schreibmaterialien, Photographien, Albums, Oelgemälde etc. zu Einkaufspreisen.

## Otto Standke.

Zonen's Kräuterbitter, wohlschmeckend und magenstärkend, bestens empfohlen.

## Ludger Zonen, Nachen.

Niederlagen in Bonn bei: M. Eiberskirchen, Sternstraße, Th. Schmitt, Sternthorbrücke, Conditior J. Riederstein, Etodenstr., Alb. Kramer, Dreieck, W. J. Sendag, Kölnstraße, Herm. Albring's, Sternthorbrücke, F. G. Reich, Weberstr.; in Cöln bei: Gabriel Kösch, Peter Schild.

**Alleker,** bibl. Geschichte, gebunden und ungebounden in Parthien mit Rabatt empfiehlt zur Abnahme  
**A. Henry,** Buchhandlung, Münsterplatz 6.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung erschien soeben:  
**Ansicht von Marpingen,**  
 mit Randansichten des „Erscheinungsplatzes“ und der „Gnadenquelle“ im Härtelwalde, getreu nach der Natur gezeichnet und in lithographischem Zondruck ausgeführt.  
 Ausgabe I, quer in Folio, groß 30/47 Ctm., excl. Rand. Preis 1 Mark.  
 II, 8°, 10/15 30 Pfg.  
**Wiederverkäufer erhalten sehr hohen Rabatt.**  
 Einzelne Exemplare versende ich franco per Post gegen vorherige Einzahlung des Betrages von Mark 1,50 für Ausgabe I, 40 Pfg. für Ausgabe II, Mark 1,80 für Ausgabe I und II zusammen.  
**Saarlouis. M. Hausen.**

**Gebetbücher**  
 in Eisen-, Schildpatt-, Sammt- und Saffian-Einbänden zu herabgesetzten Preisen empfiehlt zur ersten h. Communion  
**Mich. Foppen, Bonngasse 17.**  
 Spitzenbilder, Rosenkränze mit Büchsen, Kreuzen und viele andere passende Geschenke neu angekommen.

**Neuestes Nähmaschinen-Lager**  
 electr. Gaustelegraphen-Fabrik  
 von  
**F. W. OLZEM, vormalig A. P. Lieberz.**

K Reparaturen werden prompt besorgt.  
**Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.**  
 Die von Herrn Lambert Broel in Schwarz-Rheindorf bisher verwaltete Agentur ist Herrn **Caspar Kallenberg** in **Wenel** übertragen worden.  
 Cöln, den 1. März 1877.  
**Gottfr. Walther, General-Agent.**

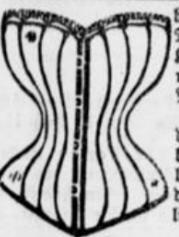
Die  
**Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,**  
 mit einem Grund-Capital von 9,000,000 Mark und bedeutenden Reserven, übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobilar, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände, sowohl in Städten, als auf dem Lande, gegen angemessene billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende Prämien.  
 Bei Gebäude-Versicherungen wird den Hypothek-Gläubigern auf Verlangen vollständige Sicherheit gewährt.  
 Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von dem Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt.  
 Wenel, den 10. März 1877.  
**Caspar Kallenberg,**  
 Agent der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft.

**„Aesculap“,**  
 aromatischer Magenbitter,  
 bereitet aus besonders wirksamen Kräutern, von angenehmem Geschmack und vorzüglicher Wirkung gegen Magenschwäche u. von **W. Jos. Müller** in **Bornheim** bei Bonn.  
 Zu haben: In **Bonn** bei **J. Müller, Hundsgassen-Gde., P. Sponath, J. Richard, Josephstr.** — In **Rheinbach** bei **R. Rundorf, Bahnhof.** — In **Bornheim** bei **Rich. Groß u. Roloff.** — In **Trippelsdorf** bei **Gastwirth Klein.** — In **Rosberg** bei **Alays Esser und Wwe. Esser.** — In **Heimerzheim** bei **Pet. Jos. Brod, Pet. Kirgeler und Wwe. Veltin.** — In **Brenig** bei **Wwe. Siderz.** — In **Buchhagen** bei **Wirth Gabisch u. Casp. Winterscheidt.** — In **Wohrshagen** bei **Wirth Ruchem.** — Am **Hartberg** bei **Wirth Schmick.** — In **Flamersheim** bei **Wirth Schaefer.** — In **Röln** bei **Wirth Engels, Hotel Germania, Unter Fettenhennen.** — In **Düren** bei **Wirth Müller jr., Material-Handlung.**

**Die Kenntniß der Gefahr schützt am besten vor Vernachlässigung.**  
 Meist sind Vernachlässigungen von Catarrhen die Ursache von Rehl- und Lungenentzündung. Als Schutz- und Heilmittel bei Erkrankung ist daher der allein ächte **rheinische Trauben-Brust-Honig** von **W. G. Zidenheimer** in **Mainz** von unschätzbarem Werthe, da durch dessen zeitige Anwendung eine baldige Wiederherstellung erreicht und so ein langes Leiden oder schnelles Sterben vermieden wird. — Der ächte Trauben-Brust-Honig, seit zehn Jahren überall eingeführt, ist als das edelste, reinste, mild wirkendste, dabei im Gebrauch angenehmste Hausmittel anerkannt und von mehr denn 10,000 Anerkennungen von Fachmännern und geneigter Personen aller Stände ausgezeichnet. Der ungemeine Erfolg des ächten Trauben-Brust-Honigs hat eine Menge Nachahmungen untreuer Winkelfabrikanten hervorgerufen. Man schützt sich am besten vor diesen Fälschungen, wenn man nur kauft in den autorisirten Depôts, welche nur allein ächte Waare führen. Außerdem achte man auf die Original-Embleme und Stempel, welche auch auf jeder Gebrauchsanweisung angegeben sind. Alle Flaschen sind mit Metallkapseln verschlossen, welche neben dem Fabrikstempel tragen, und zwar 1/2 Fl. (gold) & M. 3, 1/2 Fl. (roth) & M. 1 1/2, 1/2 Fl. (weiß) & M. 1, zu haben  
 in **Bonn** bei **Rud. Dohmen,** Colonial-, Material- und Farbwaaren-Handlung, Sandlaule 3,  
 in **Godesberg** bei **J. Dick, Hauptstraße 197a.**  
**W. G. Zidenheimer** in **Mainz,** gerichtlich anerkannter erster Fabrikant und Erfinder des rheinischen Trauben-Brust-Honigs.

Für die erste heilige Communion  
 empfehle ich meine große Auswahl  
**Gebetbücher**  
 sowohl in gewöhnlichen als auch in den feinsten Saffian-, Sammt-, Eisen-, und Perlmutter-Einbänden. — Ferner **Spitzenbilder, Rosenkränze, Kreuze** und andere passende Gegenstände zu billigsten Preisen.  
**Anton Lützenkirchen in Bonn.**

Den geehrten Damen bringe ich hiermit die von mir nach neuestem Schnitt angefertigten  
**Corsets**  
 in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig erlaube ich mir noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich die Anfertigung äußerst  
 bequemer Corsets auch für Damen von allerstärkstem Körperbau, sowie Rücken- resp. Gradhalter für junge Mädchen übernehme.  
 Sämmtliche Artikel werden nach Maß und jedem beliebigen Geschmack in möglichst kürzester Frist elegant, dauerhaft und zu den billigsten Preisen angefertigt.  
**A. Möller,**  
 Damenkleidermacher und Corsetsfabrikant, Neugasse 6.



**Herren-Hemden nach Maß**  
 von sehr gutem Cretonne, mit feinen, leinenen Einfägen, nach neuestem Schnitt, vorzüglich gearbeitet, liefert  
 per Duzend Mk. 54,00  
**J. Löb Nachfolger,**  
 Bonn, 70 Josephstraße 70.

En gros. En détail.  
**Bazar**  
 für  
**Kinder-Garderobe**  
 von  
**J. J. Sauer,**  
 2 Stockenstrasse 2  
 Ecke der Franziskanerstrasse.



**J. C. Hartmann, Uhrmacher,**  
 28 Wenzelgasse 28, gegenüber der Sudenauergasse,  
 empfiehlt unter Garantie eine schöne Auswahl von **goldenen und silbernen Taschenuhren, Pendulen, Regulatoren, Haus-Uhren,** ebenso comp. doublé und silb. Ketten unter Garantie.

**Vorster & Grüneberg**  
 in KALK bei Deutz  
 empfehlen unter Garantie des Gehalts ihre wohlbewährten  
**Kunst-Dünger,**  
 Superphosphate und Ammoniak-Superphosphate, namentlich hochgrädige, schwefelsaures Ammoniak, Knochenmehl, Kalidünger, Fleischdüngemehl, Südamerik. Fleischfuttermehl, bestes Kraftfutter für Schweinemästung etc. etc.  
**Chili-Salpeter.**  
 Niederlage bei Herrn:  
 Hub. Bursch in Waldorf. C. Hölcher in Godesberg.  
 W. Hüllen in Mehlem. H. A. Knott in Brühl.  
 H. Hüllen in Remagen. Thom. Schneider in Uedorf.  
 Alb. Stöcker in Wesseling. bei Hersel.

Die von den ersten Medicinal-Kollegien Deutschlands geprüfte und der hohen k. k. Stadthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit concessionierte  
**Gicht-Leinwand**  
 ist gegen jede Art **Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Brust-, Rücken- und Kreuzschmerzen** (Serenschuß), **Fußgicht, Kopfgicht, geschwollene Glieder, Podagra, Verrenkungen und Zeitentzungen** mit Erfolg als erstes, schnell und sicher heilendes Mittel anzuwenden.  
 Ein großes Paquet kostet 2 Mark, ein kleines Paquet 1 Mark.  
 Nur acht zu haben bei  
**Xaver Stahl's Wwe., Schw.-Gmünd.**  
 Um Porto zu ersparen, bitte ich die werthen Auftraggeber, den betr. Betrag in Postmarken einzusenden und weitere 20 Pfg. zur Frachtur beizulegen. Achtungsvoll die Obige.

**EPILEPSIE** Bonner Sarg-Magazin.  
**M. Lanser, Dreieck 1.**  
 Lebensgefährte und Theser zu verkaufen. Scheid bei Jungbluth, Schreinermeister, Wendenheimerstr. 4.

Das allgemeine Urtheil ist die zuverlässigste Bürgschaft für den Werth und die Güte einer Sache.  
 Der auf den Industrie-Ausstellungen zu London 1862, zu Dublin 1865, zu Paris 1867 und zu Wien 1873 und Bremen 1874 prämiirte  
**Magenbitter „Alter Schwede“**  
 von  
**Philipp Greve-Stirnberg in Bonn**

wirkt nicht abführend, sondern nur erwärmend und beruhigend auf den Magen und den Unterleib, wird von vielen Doctoren bezogen und ist von den Herren Medicinalrath **Dr. Müller, Richard Wiedmer,** approbirtter Apotheker und unterzeichnender Chemiker für Gesundheits-Artikel, **Dr. med. A. Grohen, Stabsarzt a. D., Dr. Selgrew,** pract. Arzt, **Dr. Seing,** pract. Arzt, besonders begutachtet und empfohlen gegen **Cholera, Cholerae, Brechruhr, Magen- und Unterleibsbeschwerden** u.  
 Derselbe ist zu haben in **Bonn** bei den Herren: **Franz Altenburg, Wilh. Adorf, Herm. Albrings, Friedr. Brinck,** Nachfolger, **Peter Brohl, Brauweiler, Viehmarkt, Bauer, Conditior, Wilhelm Birkhäuser, Frh. Brach, „Kaiserhalle“, Peter Breuer, Pet. Brenner, Adolph Clemens, Ant. Clasen, Cl. J. Dreesen, Franz Jos. Deinert, Joh. Pet. Deinert, Kölner Chauffée, H. Degen, Ant. Dieberichs, Kaiserstr., G. Düpper, Robert Engbrots, Hospitalg., M. Elberskirchen, P. Fischenich, Sternstr., Fischenich, Café zum Mohren, Georg Freund, W. Fashbender, Josephstr., Hugo Friedenhaus, Bonngasse, Peter Graf, Pet. Gerhard (P. Berg Nachfolger), Franz Guntermann, Viehml., Ludw. Hasenmüller, Hospitalg., B. H. Husemann, Restaurateur, J. Harkem, Th. Haus, Joh. Hufschlag, Sternstr., Joseph Ködner, Ad. Käußer, Markt, Jac. Käußer, Brüdergasse, Christ. Käußer, am Krähnen, Th. Klouth, M. Klein, Victoriastr., J. G. Kellner, Franz Ködgen, Rheingasse, M. Knott, Krumbach-Röhre, Krupp, Victoriastr., Jos. Lander, H. Langel, F. J. Leserinier, J. Müller, J. Müller, G. Müller, Josephstr., H. Morell, Emil Meyer, (Nach Nachf.) Geschw. Mohr, J. J. Manns, A. Mertens, Heisterbacherhofstraße, Niederstein, Conditior, Nobis, Stiftsgasse, J. H. Olzem, P. H. Peisch, Weberstraße, Joseph Pinnelamp, Rosenthal, Peter Quadt, Stiftsgasse, P. Rinckhausen, Ant. Ritter, Heerstr., Franz Rhein, Martin Roesen, W. B. Radermacher, Eng. Radermacher, G. Roehjen, Reuthor, Restauration Kuland, A. Scheben, G. Sarter, Schevardo, Sirtst, W. J. Sondag, Th. Schmitt, Geschw. Schmolz, G. Scaroni, Sandlaule, Marcus Velten Nachf., H. Vanden, J. Werler, H. Wajsh, Welschenonnenstr., W. Wallensang, Fr. Wolff, Willems, Gastwirth, Gebr. Wolter, Coblenzerstr., Gebr. Wolter im Römer, Sebastian Wiegen, Sirtst 9; in **Poppelsdorf** bei den Herren: **Peter Vianden, Anton Becker, Jos. Vertram, Wilh. Baum** zu den drei Kronen, **Heinrich Geberh, Johann Geberh, Ant. Langen, Jos. Schäfer, Rudolph Lönnes;** in **Eudensch** bei **Jos. Dung, Heint. Mehr, Joh. Schent;** in **Leungsdorf** bei **Linzbach;** in **Kessenich** bei **Hubert Amberg;** in **Wenel** bei **Jos. Weiler;** in **Wlich** bei **G. Düsterwald;** in **Schwarz-Rheindorf** bei **M. Wäsgen, Peter Wäsgen;** in **Oberkassel** bei **Peter Falter, Johann Krieg, Herm. Kröll, Gabr. Uhrmacher, Heint. Weinrod, Joh. Franz Weinstod;** in **Witterschick** bei **Peter Winterscheid, W. Schühler;** in **Niederbachem** bei **Bertum** bei **J. B. Vedorf;** in **Godesberg** bei **Gabr. Asbach, J. Braun, H. J. Fashbender;** in **Rolandsee** bei **Restaurateur Götterh;** in **Oberbachem** bei **Mehlem** bei **Joseph Giers;** in **Mehlem** bei **Jos. Kahlenborn;** in **Grab-Rheindorf** bei **H. Breuer, Chr. Frings;** in **Remagen** bei **Heint. Schäfer, Heint. Schley;** in **Königswinter** bei **J. Köppchen, A. Rhein, Remigius Schmik;** in **Peich** bei **Theod. Weisel;** in **Wlich** bei **Gastwirth Vollig, Hugo Wolff;** in **Nüttgen** bei **Wwe. Stupp, Chr. Braun;** in **Menden** bei **Friedrich-Wilhelmshütte** bei **Heint. Raaf;** in **Heimerzheim** bei **Bonn** bei **Friedr. Witz;** in **Wittersdorf** bei **Joh. Mondorf, Herm. Trimborn;** in **Friesdorf** bei **Jos. Rottebaum;** in **Flerzheim** bei **H. Greuel;** in **Buschhofen** bei **Sev. Rader, Geschw. Schmick, Casp. Winterscheid, Joh. Jos. Habegg.****

**Philipp Greve-Stirnberg in Bonn,**  
 alleinige Fabrik des ächten, seit 18 Jahren fabricirten Magenbitters „Alter Schwede“, prämiirt auf den Weltausstellungen 1862 London, 1865 Dublin, 1867 Paris, 1873 Wien, 1874 Bremen.

**Künstlicher Dünger**  
 aus den  
**Landwirthschaftlich-chemischen Fabriken der Actien-Gesellschaft für chemische Düngerefabrication zu Ehrenfeld und Opladen.**  
 Preisgekrönt auf mehreren Ausstellungen.  
**Superphosphate, Knochenmehl, ammoniakalische Dünger, Mejillones-Guano mit Stickstoff, aufgeschlossener Guano**  
 mit 9—10 pCt. in Wasser löslicher Phosphorsäure und 9 pCt. gegen Verflüchtigung geschützten Stickstoffes.  
 Sämmtliche Dünger werden in allbewährter, vorzüglicher Qualität und unter voller Garantie des Gehalts geliefert.  
**Alle Correspondenzen sind nach Ehrenfeld zu richten.**  
 Lager der Fabricate halten:  
 Johann Clasen in Kessenich. A. J. Niederstein in Adendorf.  
 Peter Thiebes in Mehlem. J. Giers in Oberbachem.  
 Wwe. H. Hinterkeuser in Echtem. Hubert Bursch in Waldorf.  
 Johann Wallau in Eiteldorf. Adolph Thiebes in Heisterbach.  
 Wilh. Bichtenberg in Oberpleis. Michael Thiebes in Oberdollen-dorf.  
 Peter Klemmer in Eudensch.  
 An Orten, wo sich keine Verkaufsstellen befinden, werden solche Wiederverkäufer gesucht.

**Alle Sorten Bretter, Latten, Sparren u. dergleichen**  
 halte ich von heute ab auf Lager und empfehle solche zur geneigten Abnahme.  
**Eudensch** bei Bonn.  
**Joh. Müller,**  
 Kohlen- und Holz-Handlung, sowie Lager künstlicher Dünger.

**Rother und Luzerner Alesamen**  
 empfehlen  
**Marcus Velten Nachf.,**  
 Sternstraße 14.  
 Es empfiehlt sich im Waich, u. Wägel, sowie in aller Fein. Waich, Fr. Wwe. Bonmer, Bachstraße 6, Dinterbachs.

# Das Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Lager von M. J. Spanier & Cie.

ist neuerdings durch bedeutende Zufuhren von Waaren, namentlich von Frühjahrs- und Sommer-Artikeln wieder auf's Reichhaltigste assortirt. Insbesondere werden die neuesten Kleiderstoffe, sowie, namentlich zu Communion-Kleidern, schwarze seidene und wollene Zeuge, als: Cachemir, Thibet, Reys, wie auch weiße Mulls, sämmtlich in größter Auswahl und zu festen billigen Preisen, in empfehlende Erinnerung gebracht; nicht minder sämmtliche Confections-Gegenstände, als: Costümes, Fichus, Jaquettes, Talma's, Havelocks, Regenmäntel etc. und werden diese Artikel auch nach Maas in kürzester Frist und auf das Elegante nach den neuesten Modellen angefertigt.

Nach wird auf eine große Auswahl der modernsten Herren-Paletot-Stoffe, Buckskins etc. aufmerksam gemacht und werden Bestellungen auf sämmtliche Herren-Garderobestücke ebenfalls auf's Prompteste ausgeführt.



## Für Gärtner u. Gartenliebhaber.



Zu den bevorstehenden Frühjahrs-Pflanzungen erlaube mir das Etablissement des Herrn Gahn in empfehlende Erinnerung zu bringen. Größte Auswahl in:

**Obstbäumen (Pyramiden, Spalieren, Cordons etc.),  
Biersträuchern, Gehölzen und Coniferen,**

Alles in sehr starken Exemplaren. Kataloge gratis und franco.  
Mehrere prämiirt, zuletzt von der Jury der  
**Internationalen Gartenbau-Ausstellung zu Köln mit goldener  
und silbernen Medaillen.**

Bonn, März 1877.

**J. Röder,**

Obergärtner der großen Baumschule, Kunst- und Handels-Gärtnerei,  
Bornheimerweg.

## Noch niemals dagewesen!!! Eine ganze classische Privatbibliothek zus. für 30 Mark.

- Bitte diese Annonce genau zu beachten.
- 1) Schiller's sämmtliche Werke, die so beliebte vollständige illustrierte Ausgabe mit den Bildern berühmter Künstler, pompös gebunden.
  - 2) Goethe's Werke, 16 Bände, in sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden.
  - 3) Lessing's sämmtliche Werke, 6 Bände, in sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Einbänden.
  - 4) Shakespeare's sämmtliche Werke (deutsch), die so beliebte Schlegel'sche Ausgabe, pompös in 3 Bänden, sehr elegant gebunden.
  - 5) Neue Weltgeschichte! Vollständig in 3 großen starken Octavbänden, über 1500 Seiten stark (alte, mittlere und neue Geschichte enthaltend).
  - 6) Neues Conversations-Lexicon! Ueber alle Zweige des menschlichen Wissens, vollständig von A—Z (1870), in großen starken Octavbänden, 4 Bände 500 Seiten stark, feines Papier, großer Druck.
- Alle sechs anerkannt guten Werke: Schiller, Goethe, Shakespeare, Weltgeschichte und Conversations-Lexicon

unter Garantie für neu und fehlerfrei!  
**Zusammen für nur 30 Mark!**  
Einzeln Werke werden nicht apart abgegeben.

AVIS. Aufträge werden umgehend reifendend voll- und steuerfrei gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages effectuirt, von der Exportbuchhandlung:  
**Moritz Glogau jr., Hamburg, Graskeller 20.**

## Das Universal-Waschmittel

von  
**Henkel & Cie. in Aachen**

bietet vollständigen Ersatz für Seife bei ganz bedeutender Ersparnis an Zeit und Kosten und bei gänzlicher Unschädlichkeit für die Wäsche und findet durch diese vorzüglichen Eigenschaften allseitig die beste Aufnahme, sowohl bei großen Waschanstalten als in den Haushaltungen. Zu haben in allen Colonial- und Materialwaaren-Handlungen zu 50 Pfg. per 1/2 Kilo.

Engros-Lager bei  
**Cohnen & Flemming, Köln, Friedrichstraße 19,**  
alleiniger Vertreter für die Rheinprovinz.

## Stollwerck'sche Brustbonbons

aus der Fabrik von  
**Franz Stollwerck,**  
K. K. Hoflieferant in Köln,  
nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Charles Geh. Hofrath zu Bonn gefertigt, vorzüglich in versiegelten Packeten à 50 Pfg. in Bonn bei Conditor L. Bauer, C. Düpper, W. Hassbender, C. Fischel, Hugo Frickenhaus, P. Gerhard, Pet. Graf, L. Hasenmüller, Geschw. Krupp, C. Küppers, Jos. Lander, J. J. Manns, Conditor J. Niederstein, Conditor C. Odenthal, L. & C. Pfeiffer, Jos. Roeger, Gottfr. Röhgen, W. Rohrscheidt, A. & J. Schlösser, H. Th. Schmitt, Chr. Schumacher H. Vianden, Marcus Velten Nachfolger, M. Wallenfand und Conditor H. Wüsten; in Beuel bei Caspar Kallenberg in Godesberg bei H. J. Fassbender in Königswinter bei J. J. Ittenbach in Poppelsdorf bei Ferd. Seul; in Wesseling bei Franz Jac. Glasen und Hoeckel; in Sechen bei F. Hönig; in Oberdollendorf bei J. P. Dressen.

In allen vorerwähnten Dampf- und Maschinenarbeiten empfiehlt sich  
**Wilh. Schwingen,**  
Maschinenbauer,  
Dankbergstraße Nr. 8 in Bonn.

Der **R. F. Daubig'sche** Magenbitter, zubereitet von dem Apotheker **R. F. Daubig,** Berlin, Neuenburgerstraße 28, hat seine große Bedeutung und außerordentliche Verbreitung als unentbehrliches Hausmittel nicht öffentlichen Anpreisungen, sondern seinem **innern Werth,** constatirt durch zahlreiche wissenschaftlich begründete Gutachten Sachverständiger und Anerkennungschriften vieler Tausende, denen er ausgezeichnete Dienste leistete, zu verdanken. Nachstehend einige Anerkennungschriften neueren Datums:

Ich bestätige hiermit, daß mir der **Daubig'sche** Magenbitter, zubereitet von Herrn **R. F. Daubig** in Berlin, Neuenburgerstraße 28, bei meinem hämorrhoidal-leiden sehr gute Dienste gethan hat, und kann denselben allen ähnlich Leidenden nur auf das Wärmste empfehlen.  
Magdeburg, 11. Januar 1877.  
**Andreas Freitag,**  
Fußberr.

**R. F. Daubig'scher** Magenbitter ist stets echt zu haben bei Herrn **E. Radermacher** in Bonn.

Den  
**Bandwurm**  
heilt **F. Zedel,** Köln, Gudenstraße Nr. 40, in 2-3 Stunden. Die Kräfte in 2-3 Tagen.  
Auch drücklich.

**Fleisch-Futtermehl**  
aus **Fray-Bentos,**  
ein vorzügliches Mastfutter für Schweine, liefert in jeder Quantität Endenich bei Bonn.  
**Joh. Müller,**  
Kohlen-Handlung und Lager künstlicher Dünger.

**Dr. Arry's  
Naturheilmethode**  
32 Bogen, mit viel, in den Text gedruckten anatom. Abbild., Preis 1 Mark, erschienen bei Richter's Verlagsanstalt in Leipzig, ist in fast allen Buchhandlungen vorräthig. Dieses vorzügliche Werk kann jeden Kranken, gleichviel an welcher Krankheit leidend, umso mehr bringen empfinden werden, als das betreffende Heilverfahren sich als zuverlässig bewährt hat, wie die in dem Buche abgedruckten zahlreichen glänzenden Beweise beweisen.

**Englische  
Gesundheits-Pillen**  
nur aus den heilkräftigsten Arzneikräutern bereitet, somit unschädlich für jeden Organismus. In den hartnäckigsten Krankheiten füllen tausendfach bewährtes Heilmittel besonders bei Krankheiten, welche im Blut ihren Ursprung haben, als: **Fiebern, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Bleichsucht, Gelbsucht, Wassersucht, Hämorrhoidalnoten, Hautbeschwerden etc.**  
Kleine Schachteln M. 2,80. Mittlere M. 6,20. Grosse M. 10.—  
Heilungstatte, Broschüre etc. gratis. Allein acht durch Apotheker  
**Ch. Tanner**  
in Heideck (Bayern).  
Ein Bonny mit Gehirt, für Bäder und Milchwagen geeignet, billig zu verkaufen.  
Weißengartenstraße 8, Bonn.

## Bierbrauerei Otto Kaupe.

Bon heute (Sonntag) ab verabreiche ein vorzügliches Glas Bier à 10 Pfg. und das Liter aus dem Hause à 23 Pfg.

Frische Sendung: Feinste westfälische Schinken, russ. Astrachan-Caviar, französ. Kopfsalat und Radisen, Strassburger Gänseleberpasteten, Pommer'sche Gänsebrüste, Gurken, Pickles, Saucen, engl. Senf und Marmeladen, eingemachte und getrocknete Champignons, Morcheln und Trüffel, verschiedene feine Käse, ächten Mocca-Caffee, ital. Maronen, schöne Apfelsinen und frische Maikräuter empfiehlt

**G. ROETHGEN, Neuthor 8.**

**Samen**  
von Gemüse, Feld-, Gras- und Blumen-Sämereien in allen Sorten und edler, saimfähiger und vorzüglicher Qualität empfiehlt den verehr. Gartenbesitzern, Gärtnern und Landwirthen zur jetzigen Saatzeit zu billigen Preisen die Samenhandlung, Kunst- und Handels-Gärtnerei von **M. J. auf der Mauern jr.,** Grabenweg 33b an der Sternthorbrücke.

(Original-Brief.) Herr **J. F. Popp** in Heide (Schleswig-Holstein). Auf Ihre Anfrage benachrichtige ich Sie freudigen Orgens, daß nach Verlauf von 8 Monaten, seit ich Ihre Kur endigte, mein  
**Magenkatarrh**  
Gott sei Dank nicht wiederkehrte. Möge es Ihnen gelingen, noch viele Kranke dieser Art von diesem schrecklichen Leiden, gegen welches ich 14 Jahre lang alles nur Erdentliche vergeblich anwandte, zu befreien.  
Haltern (Westfalen), den 16. Juni 1876.  
Ihr dankbarer  
**Leudmann, Lehrer.**

**Elegante  
Blumen-Bouquets**  
von feinen frischen Blumen für alle festliche Gelegenheiten, sowie geschmackvolle Trauerkränze und Blumenquirlen nebst reicher Auswahl schändlicher Topfpflanzen für Elementische empfiehlt die Kunst- und Handels-Gärtnerei  
**M. J. auf der Mauern jr.,** Grabenweg 33b an der Sternthorbrücke.

**Sarg-Magazin**  
**loh. Lieberz, Maxstr. 23.**

**Weiss- und Wasserkalk**  
in schönster Qualität (waggonweise) empfiehlt, unter prompter Bedienung von meiner Brennerei in **Dornap.**  
**A. Winters.**

**Butterpulver**  
verkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein Paquet, ausreichend für 500 Liter Milch, à 50 Pfg. zu haben bei  
**Zach. Müller,** Ecke der Hundsg. P. Graf, Mockenheimerstr. M. Velten Nachfolger. J. G. Steiner & Co., Josephstr. M. Elberskirchen, Sternstr. J. Kallenberg in Beuel. Frau Fenzl in Oberassel. P. J. Dresen in Oberdollendorf. H. Köhler in Linz. H. J. Jacobi in Remagen.

2 Schuhmacher auf Wochenlohn und einen braven Lehrling vom Lande sucht  
**S. Haupt.**

**Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen gesucht von  
**C. J. Stroemer,**  
Lackirer und Schildermaler, Gundersgasse 17.

Ein Schmiedegessele gesucht bei Schmiedemeister **Th. od. Müller** in Duisdorf.

Eine gew. Köchin, für einen größeren Haushalt, für Ende April, geg. guten Lohn gesucht. Köch. **Bonngasse 30.**

Köchinmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit suchen Stelle durch **Franz Risewitter, Kolerneustr. 24.**

Wer ein  
**feines Glas Bier**  
trinken will, der gehe **Josephstraße 29** zu  
**Ferd. Tinner.**  
Mehrere Biertrinker.

**Bonngasse**  
oder in unmittelbarer Nähe derselben wird ein schönes möbirtes Zimmer sofort zu beziehen gesucht.  
Bei wem, sagt die Exped. Stg. [1  
Günstig gelegene erste Etage, 4 Zimmer und Küche enthaltend, sowie Mansarde, Keller mit allen Bequemlichkeiten billig zu vermieten **Kofenthal 49.**

**Zu vermieten**  
6 Räume und Küche nebst allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung, Gas, Keller, Bleiche u. Speicher **W. Hegel, 21a.**  
Erfahrene Möbelerbeiter gesucht  
**Sandhaule 9.**

Ein erfahrener Buchbinder-Gehilfe gesucht bei **Fr. Werth, Wenzelg. 58.**

Ein braver Knabe in die Lehre gesucht in der Buchbinderei von **Fr. Werth, Wenzelgasse 58.**

Köchin, Diener u. Kinderfrau ges. Frau **Wwe. Strunk, Kasernenstr. 2.**

Ein Mädchen, welches Nähen, Waschen und Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse hat, sucht sofort Stelle.  
Frau **Soffmann, Dräberg. 46.**

Mädchen, welche Leinwand-Nähen lernen wollen, werden angenommen **Sternstraße 36, 2. Etage.**

Gesucht zu Ostern ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit. **Paulstr. 4, 1. Et.**

**Local-Dampfschiffahrt**  
von **W. Weber & Söhne** zwischen **Bonn** und **den** zwischenliegenden Ortschaften. Es fahren tagtäglich die Boote „Jändorf“ und „Köln“ und befördern Personen und Güter, namentlich letztere zu ganz billigen Preisen. Nähere Auskunft, sowie Anmeldung in Bonn bei **J. Junfersdorf, Josephstraße,** in Beuel bei **Heinr. Schumacher,** sowie auf dem Schiffe zu Bonn an der Landungsbrücke, der **Bonngasse** gegenüber, zu **Köln** am **Werft** gegenüber der **Rheinstraße**.

# E. Oberländer,

**Tuch- und Herren-Garderobe-Handlung, 9 Stockenstrasse 9.**

beehrt sich hiermit den **Empfang der neuen Frühjahrs- und Sommerstoffe** ergebenst anzuzeigen.

## 15 Predigten von P. Koh, S. J.

erschienen in neuer Auflage. Diese Predigten von diesem vorzüglichen Kanzelredner zur Zeit der Mission im Dome zu München gehalten, dürften für einen hochwürdigen Clerus sehr willkommen sein. Der Preis für dieses Buch ist nur 1 Mark.

**Fried. Gypen's** Kunstverlag für religiöse Werke und Bilder **München.**

## Communions-Anzüge

für Knaben empfiehlt **J. J. Sauer,** Bazar für Kindergarderobe, Stockenstrasse 2, Ecke der Franziskanerstrasse.

## Regenröcke für Knaben.

Bazar für Kindergarderobe Stockenstrasse 2.

## Die Bettwaaren- und Leinen-Handlung

von **E. Lion, Markt 37,** empfiehlt vollständige Betten, bestehend aus 1 eisernen Bettstelle, 2 Matratzen, 1 Kissen, 1 Kopfkissen, 1 Steppdecke und 1 wollenen Decke im Preise von 15 1/2 Thlr.

## Gartenfreunden

empfiehlt sich zur Ausführung der Reuanlagen von **Zug- und Nutzgärten,** wofür nach Wunsch Pläne und Kostenanschläge angefertigt und alle zur Befestigung geeignete Zier- und Nutzpflanzen, Laub- u. Nadelbäume (Coniferen) etc. in den besten Sorten geliefert werden und stets in Vorrath sind, ferner zur feinen Unterhaltung herrschaftlicher Gärten.

**M. J. auf der Mauer jr.,** Grobenweg 33b. Preise billig, Bedienung prompt und reell.

## Valencia-Apfelinen und Citronen

empfiehlt billigst **Ed. Clemens,** Kölnstr. u. Langgassen-Ecke 18.

## Wäscherei

von **Herrenkleidern,** sowie eine Niederlage **chemischer Wäscherei** in empfehlende Erinnerung. **P. André,** Franziskanergäßchen 2.

## Valencia-Apfelinen und Messina-Citronen

empfiehlt billigst **F. Brinck Nachf.,** Coblenzstrasse 62.

## Hundemaulkörbe,

gefertigt nach polizeilichen Vorschriften, empfiehlt in allen Größen billigst **Jos. Schorn,** Ecke am Römerplatz.

## Bestes oberrheinisches Schrott- u. Fettgeriß sowie Fourage

liefert zu den billigsten Preisen **Jos. Felder,** Fourage- und Rohlen-Handlung, Rheinwerft 10.

## Möbel

und vollständige Betten, Sophas zu 14 Thlr., schöne bunte Rahmenschliffen, Stühle, Waschkommoden, Schränke, gut gereinigte Bettfedern und Plüsch bei **Ferd. Klinker,** Bräutigasse 23.

## Bänke, Lische, Stühle, Koffer, Bettstellen, Sophas, Kinderbetten, 1 u. 2thür. Kleiderkränze, Glaschränke

billig zu verkaufen. **Kajernenstrasse 2.**

## Ein Doppel-Bonh,

5 Jahre alt, fromm und fehlerfrei, steht zu verkaufen. **Wo, sagt die Exp. d. Ztg.** [718] Ein mittelgroßer Sprungheerd, solid gearbeitet, billig zu verkaufen. **W. Schwingen,** Kölnstrasse 4.

## Coblenzstrasse 74,

was ich hiermit Freunden und Bekannten unter Empfehlung zur Anzeige bringe. Gleichzeitig empfehle den Herren Billard-Spielern mein neues französisches **Billard.** **Bonn, den 18. März 1877.** Achtungsvoll **Theodor Rath.**

## Zur Communion

empfehlen **eine grosse Parthie schwarzer reinwoll. Cachemires und Merinos**

von den niedrigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten, die in Folge günstiger Einkäufe zu sehr billigen Preisen abgegeben werden.

## Gebrüder David,

**Bonn, 30 Markt 30.**

## Alle Arten Steingut-, Porzellan- und böhmischer Glas-Waaren

in dem Fabriklager von **FUNK & MÜLLER, Münsterplatz 7.**

## Große Parthieen Gardinenstoffe,

bestehend aus Resten von 1 bis 5 Fenster in englischem, schweizer und sächsischem Fabrikat, haben wir zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** zum Ausverkauf ausgestellt.

Wir machen hierbei gleichzeitig auf den neuen **Gardinen- und Portièrenstoff „Tapisserie irlandaise“** aufmerksam, der in großer Auswahl vorrätig.

## Gebrüder David,

**30 Markt 30.**

## Thonröhren-Fabrik.

Reichhaltiges Lager von 2 bis 24 Zoll Durchmesser zu äußerst billigen Preisen. **O. Kramer & Cie.,** Köln, Maximinenstrasse 24=.

## Die neuesten Regenmäntel.

Rad-Façon . . . . . Rm. 9 u. höher. Paletot-Façon in Waterproof . . 10 u. höher. Paletot-Façon in Cheviot . . . 15 u. höher.

## Gebrüder David.

**Schlechte Zuckerknollen** zu kaufen gesucht **Peter Schäfer, Reffenich.**

Selbstgezeugener rother Riesenjamen und schöner Saathofer zu haben in der **Burg zu Duisdorf.**

## Beränderungshalber

werden noch vorräthige Möbel zu herabgesetzten Preisen abgegr. **Weberstr. 44.**

## Ein neuer Landauer

(neues Halbverdeck), noch unladen, vorzüglich, dauerhaft gebaut, auch für **Rehger, Bäder** oder **Flaschen-Transport** eingerichtet, und mehrere kleine Wagen stehen zu verkaufen bei **S. Duns,** Marktstrasse 24.

Gebrauchtes eisernes Thor, circa 12 Fuß weit, zu verkaufen. **W. Schwingen,** Gattlingerstrasse Nr. 8.

Eine Handlarre, Ballenwage, Gewürzmühle und ein großer **Wörfer,** sowie mehrere **Delasser** billig zu verkaufen. **Coblenzstrasse 62.**

Länger zu verkaufen **Rheinstrasse Nr. 10.**

Zwei Zimmer (Straßenwärts) zu vermieten. **Remigiusstrasse 14.**

**Sofort 3 vermieteten drei möblierte Zimmer, erste Etage,** auf Wunsch auch getheilt. **Welfenheimerstr. 27.**

Zwei gut möblierte Zimmer in der zweiten Etage zu verm. **Weberstr. 92.**

Ein kaufmännisch erfaßener Mann, gesetzten Alters, sucht, geführt auf die feinsten Referenzen, Vertrauensposten. **Fr. Abr. unter A. Z. 286** bei d. Exp. d. Ztg.

Ein junger Mann sucht Beschäftigung in **Garten- oder Feld-Arbeit.** **Engelthalerstr. 17, Hinterhaus 1 Tr. h.**

Ein leichter, neuer **Sandkarren,** zu jedem Gebrauch geeignet, zu verkaufen. **Josephstrasse 26.**

Eine junge **Amme vom Lande (20 Jahre alt),** sucht Stelle. Näheres in der Exp. d. Ztg. [3]

Ein Wagenpferd, dunkel **Buchs,** 7 Jahre alt u. braun. **Reithof, gut geritten,** zu verkauf. **Köln, in d. Exp. [4]**

## Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät unseres allverehrten Königs und Kaisers

findet am **Donnerstag den 22. März c., Nachmittags 2 Uhr,** ein **Festessen**

in dem Saale der **Les- und Erholungs-Gesellschaft** statt. Die Unterzeichneten erlauben sich, die geehrten Bewohner der Stadt Bonn und Umgegend zur Theilnahme an dem Festessen mit dem Bemerken ergebenst einzuladen,

daß der Preis des **Convicts** einschließlich der Kosten für **Musik** auf 5 Mark festgestellt ist.

Listen zum Einzeichnen der Teilnehmer werden so weit als möglich herumschickt, außerdem aber auch in der **Les- und Erholungs-Gesellschaft** und im **Rathhause** offen gelegt und am 20. d. Abends geschlossen. **Bonn, den 10. März 1877.**

**Refektor. Draffert. Busch. Doetsch. Herwarth von Bittensfeld. Rangold. Magnus. Rerrren. Heinrich XIII. Prinz Reuss. v. Sandt.**

## Zu der am Donnerstag den 22. ds., Vormittags 9 1/2 Uhr, in der Beethoven-Halle stattfindenden Schulfeier

zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers und Königs beehren wir uns die Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie alle Freunde der Schule hiermit ergebenst einzuladen. **Bonn, den 18. März 1877.**

Die städtische Schul-Commission: **Doetsch.**

## Das deutsche Vaterland.

Wochenschrift für das deutsche Volk. **3600.**

## Einladung zum Abonnement.

Seit Anfang Juli 1874 erscheint jeden Samstag ein politisch-belletristisches Wochenblatt unter obigem Titel, in einem Formate, das sämtliche Blätter Deutschlands an Größe übertrifft.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis in ganz Deutschland 1 Mark.** Die Richtung des **Deutschen Vaterlandes** ist entschieden katholisch. In jeder Nummer enthält dasselbe eine politische Wochenrundschau und besondere Originalartikel über die Hauptereignisse des öffentlichen Lebens. Die wichtigsten Fragen aus dem Gebiete der Politik, Religion, Geschichte, sowie aus dem socialen Leben werden in besonderen Artikeln behandelt. Außerdem bringt das **Deutsche Vaterland** sorgfältig ausgewählte Erzählungen, vermischte Nachrichten, Landwirthschaftliches, Handels-Course, Illustrationen u. s. w. Die ansehnliche Abonnentenzahl, dessen sich das **Deutsche Vaterland** seit seinem kurzen Bestehen erfreut, liefert den besten Beweis, daß dasselbe dem Leser täglich erscheinender politischer Zeitungen als willkommene Ergänzung, Jenen aber, die wegen Mangels an Zeit solche Blätter nicht lesen können, vollkommen zur Orientirung über die Ereignisse auf kirchlichem und politischem Gebiete dient.

Insertionsgebühren die Petitzeile 15 Rpfr. Bestellungen wolle man der nächsten Postanstalt oder der Expedition (**Bonn, Sürst 5**) zukommen lassen. **Bonn, im März 1877.**

**Verlag und Expedition des „Deutschen Vaterland“.**

## Sonntag den 18. März zur Gustav-Feier

im Saale des Herrn **Richard, Josephstr. 46:** **Concert** nebst **komischen Vorträgen,** bei welcher Gelegenheit die Gesellschaft **„Gop-La“** und **„Sahnia“** Gustav dem Volksredner einen neuen Anzug überreicht. **Entrée frei.** Es ladet freundlich ein **Gustav.**

## Berein für Gärtner und Gartenfreunde zu Bonn.

**Montag den 19. d. M., Abends 7 Uhr** **Sitzung** bei **Herrn Nettekoven, Neugasse.**

Tagesordnung: **Vorträge.** **Geschäftliche Mittheilungen.** Um **jahresliches Geschehen** wird gebeten. **Der Vorstand.**

## Announce.

Eine Wohnung mit allen häuslichen Bequemlichkeiten, Gas- und Wasserleitung, Mitbenutzung des Gartens, bestehend aus **Parterre** und **erster Etage,** im südlichen Stadttheile gelegen, ist preiswürdig zu vermieten und am **15. Mai** zu beziehen. Näheres in der Exp. d. Ztg. [727]

## Prachtvolle Bel-Etage,

7 Räume, Gas- und Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten an stille Familie billig zu vermieten. **Offert.** sub **J. 285** besorgt die Exp. d. Ztg. **Schlafstube** zu verm. **Quads. 24.**

## Zu vermieten per 15. Mai

mehrere schöne Wohnungen (**Parterre, erste und zweite Etage**) an stille Familien. Zu erfragen beim **Eigenthümer** selbst **Marktstrasse 41.** Dasselbst ein kleines Haus zu verkaufen oder zu vermieten.

## Ein Ladenlokal,

**Josephstrasse 21a,** bisher vom **Sattler Rübentamp** bewohnt, zum **15. Mai** zu vermieten. Näheres bei **F. J. Mager,** **Wenzelgasse 5.** Eine freundliche **3. Etage** an stille Einwohner zu vermieten **Römerplatz 6.** Ein Zimmer im **Hinterhause** zu vermieten. **Heisterbacherhoffstrasse Nr. 9.** 3 Zimmer in einem **Hinterhause** der **Josephstrasse** an stille Einwohner zu vermieten. **Köln, in der Exp. [720]** **Donnerstag** Nachmittags einen **Konfession** in der **Münsterkirche** oder auf **dem Wege** nach der **Pöppelsdorfer Allee** verloren. **Abzug. l. d. Exp. [2]**

**Glas- u. Diamant** verloren. **Gegen Belohnung** abzugeben **Bräutigasse 17.**

## Katholischer Verein.

**Montag Abend 7 1/2 Uhr** **Restauration Nettekoven, Neug.** **General-Versammlung.**

1. Vortrag. 2. Vorschlag zur Gründung einer **Stierbelle.** **Der Vorstand.**

## Männer-Congregation zu Godesberg.

**Donntag 18. d. M., Abends 5 Uhr.**

## Beethoven-Halle.

**Sonntag d. 18. März 1877:** **Sinfonie-CONCERT** von **Julius Langenbach.**

## PROGRAMM.

Im Hochland, Ouverture. Bajerderentanz, Rubenstein, Schummerlied, Streich-Instrumente, Ries, Fantasie: Tannhäuser, Walzer. Im Walde, Sinfonie: Raff. Am Tage, Eindrücke und Empfindung. In der Dämmerung, Träumerei, Tans der Dryaden, Nachts. Stilles Weben der Nacht im Walde. Ein- und Auszug der wilden Jagd mit Frau Holle und Wotan. Anbruch des Tages. Ouverture: Oleron. Fantasie cornet, H. Gérardy. Cagliostro-Walzer. Die Nachtigall, Polka, Mollenhauer.

**Anfang 6 1/2 Uhr.** **Saal 75 Pf. Gallerie 1 Mk.** Karten nur zu diesem Concerte à 50 Pf. bei **Herrn Sulzbach.**

## Montag den 19. März: Abonnements-Concert.

## PROGRAMM.

Sinfonie A-dur Beethoven. Ouverture: Manfred, Abendlied, Schumann. Drei ungarische Tänze, Brahms (auf Verlangen). Neu Wien, Walzer.

**Anfang 7 Uhr.** **Saal 1 Mk. Gallerie 50 Pf.** Karten à 75 Pf. u. 1 Utdz. à 6 M. bei **Herrn Sulzbach.**

## Donnerstag: Grosses patriotisches Fest-Concert.

## Jägerhof in Pöppelsdorf.

**Sonntag den 18. März: Grosses Concert** **Anfang 3 1/2 Uhr.** **Entrée à Person 25 Rpfr.** **Jeden Donnerstag Nachmittags Großes Familien-Kränzchen.**

Ein gebrauchter **viert. Pferd** billig zu verkaufen. **Wilhelmstrasse 6.**

**Gebetbuch** verloren. **Bittigst** abzugeben **Kiesstrasse 19.**

Für die **katholische deutsche Mission** in **London** sind in der **Expedition** d. Ztg. ferner eingegangen: **Herr G. W. in d. 20. Markt.**

## Rheinische Eisenbahn.

Vom **15. October 1876** ab. **Abfahrt von Bonn nach Mainz** und weiter **6,42 8,31 9,42 10,51 12,51 3,56 5,45 12,02, Coblenz 8,49 Abends, Hollandseck 12,1 2,31 3,56 5,56, dem rechten Ufer 7 10,56 12,52 3,22 7,30 8,52.**

Vom **rechten Ufer** in **Bonn** **7,34 10,29 1,35 4,36 7,48 9,14.** **Ab Bonn** weiter nach **Köln** **6,31 6 6,18 7,31 10,37 12,26 1,28 4,16 4,46 6,56 7,56 8,31 9,21.** **Von Bonn** **rheinaufwärts** **6,47 10,16 12,48 4,20 7,37 8,52.** **Von Bonn** **rheinaufwärts** **7,21 10,47 1,10 3,41 7,28 9,32.**

**Abfahrt von Köln nach Aachen** **5,48 6,55 9,3 11,40 1,30 2,47 7,50 10,30.**

**Amsterdam und Rotterdam (via Cleve)** **6,16 9,25 1,40 2,42 3,47 10,30.**

**Bonn** **12,3 6 7,30 9 9,30 11,15 11,45 1,15 2,15 2,40 3 5 6,15 7,45 10,15.** **Brüssel** **5,45 6,55 9,3 11,40 1,30 2,57 10,30.** **Cleve** **6,16 9,25 11,42 1,40 2,42 3,30.** **Coblenz** **12,3 6 7,30 9 9,30 11,45 3 5 7,45 8,52.** **Crefeld** **6,16 7,10 9,25 11,13 1,40 2,42 3,30 8,5.**

\* **Fällt an Sonn- und Festtagen aus.** \* **Extrazug an Sonn- und Festtagen.**

**Hierzu eine Beilage.**

\* Deutscher Reichstag.

9. Sitzung vom 14. März. (Schluß.)

Staatsminister v. Bülow rechtfertigt die Mehrforderung mit den Interessen des Dienstes und den größeren Aufgaben, welche dem Reichstag zugefallen, so wie damit, daß es die Ehre des Reichs erfordere, den Reichstag Sr. Majestät des Kaisers mit denen der übrigen Staaten gleichzustellen.

Abg. Richter (Hagen) erklärt, daß er und seine Partei ebenfalls gegen die erhöhte Position stimmen werden, ohne sich die Motive des Abgeordneten Schröder antizipieren zu wollen.

Abg. Graf Frankenberg bemerkt dem Abgeordneten Schröder, daß sich hoffentlich noch Gelegenheit finden werde, über den Reichstag in Schluß zu debattieren.

Abg. Schröder (Lippstadt) persönlich: Das kann natürlich nur eine persönliche Bemerkung sein (Präsident im Centrum), der Unwille des Herrn Abg. Graf Frankenberg macht auf mich nicht den geringsten Eindruck.

Abg. Schröder (Lippstadt) persönlich: Das kann natürlich nur eine persönliche Bemerkung sein (Präsident im Centrum), der Unwille des Herrn Abg. Graf Frankenberg macht auf mich nicht den geringsten Eindruck.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen. Gegen dieselbe stimmten außer dem Centrum, der Fortschrittspartei, den Socialdemokraten und Polen auch die Abgeordneten Kasper, Rapp, Freiherr von Stauffenberg, von Bodum-Tollst, Dohren, Dr. Becker (Oldenburg).

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

burg. Ich glaube, daß es in den Straßen Londons ebenso notwendig und wünschenswert ist, eine Equipage mehr zu haben, wie in Petersburg. (Sehr richtig!) Was die theuren Röde betrifft, die der Herr Reichskanzler erwähnt, so ist den Reichskanzler nur zu rathen, daß sie sich ihre Röde in Berlin machen lassen.

Die Diskussion wird geschlossen.

In einer persönlichen Bemerkung erklärt Abg. Richter (Hagen): Ich habe sehr gerechtfertigte Gründe im deutschen Reich das Mißverständnis, welches die Auffassung des H. Reichskanzlers leidet, als ob es mir an der erforderlichen Galanterie gegen junge Damen fehle, sich nicht weiter verbreiten zu lassen.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 30,000 Mark mit 157 gegen 147 Stimmen verworfen.

gesprochen von den gegenwärtig in der preussischen Industrie bestehenden Verhältnissen und die Befürchtung ausgedrückt, daß etwa auch für andere Industrien außer der Eisenindustrie im Handelsvertrage mit Oesterreich die Eingangszölle wegfallen könnten.

Abg. Dr. Bamberger: Meine Herren! Wenn der Herr Abg. v. Kardorff der Regierung gewissermaßen in Tone der Drohung zumüthet, daß sie die Zölle, die uns hinderlich sind, herabsetze, so würde es unseren gemeinsamen Interessen entgegenstehen heißen, wenn ich jetzt von vorn herein Gegenstände vorbrächte, die dazu dienen könnten, die Bestrebungen der österreichischen Regierung herabzubrüden, statt sie anzukümmern.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Abg. v. Schorlemer-Alt: Ich habe zunächst zu bemerken, daß mir natürlich nicht in den Sinn gekommen ist, mit der Bemerkung betreffend die russischen Beamten auch nur im Entferntesten andeuten zu wollen, als habe der Abg. v. Unruh mit diesen Beamten in derartiger Beziehung gestanden.

Californien.

Von J. G.

(Fortsetzung.)

— Jetzt, wie mit einem Zauberstab, klasten die beiden schroffen Felsenwände zurück, während das Fahrzeug von Wind und Fluth beaufschlagt, rasch durch die enge Straße schoß, und weit voraus öffnete sich das herrliche, großartige Wasserbecken der Bai von San Francisco, an dessen rechter Seite, nur noch von einer vorspringenden Landzunge geschützt, sie schon den Mastenwald der dort ankernden Schiffe erkennen konnten.

Der Anker fachte — der Hintertheil ihres Fahrzeugs schwang herum, den Bug der Einfahrt wieder zugekehrt, und zu gleicher Zeit fielen die Raaen und flatterten die gelösten Segel und kletterten die Masten nach oben, die in der scharfen Brise auswehende Veimand fest zu beschlagen.

Der Anker fachte — der Hintertheil ihres Fahrzeugs schwang herum, den Bug der Einfahrt wieder zugekehrt, und zu gleicher Zeit fielen die Raaen und flatterten die gelösten Segel und kletterten die Masten nach oben, die in der scharfen Brise auswehende Veimand fest zu beschlagen.

Der Anker fachte — der Hintertheil ihres Fahrzeugs schwang herum, den Bug der Einfahrt wieder zugekehrt, und zu gleicher Zeit fielen die Raaen und flatterten die gelösten Segel und kletterten die Masten nach oben, die in der scharfen Brise auswehende Veimand fest zu beschlagen.

Stößen und Kasten, Ballen, Fässer, Koffer und Kutschachteln standen schon in Masse darin weggestaut, und die wunderliche menschliche Fracht hüthete überdies dabei ihr Eigenthum und wartete auf den Moment des Abstoßens.

Alle an Bord? rief jetzt der Steuermann der Bremer Barke vom Deck hinunter.

Alle an Bord? rief jetzt der Steuermann der Bremer Barke vom Deck hinunter.

Alle an Bord? rief jetzt der Steuermann der Bremer Barke vom Deck hinunter.

Alle an Bord? rief jetzt der Steuermann der Bremer Barke vom Deck hinunter.

Alle an Bord? rief jetzt der Steuermann der Bremer Barke vom Deck hinunter.

Alle an Bord? rief jetzt der Steuermann der Bremer Barke vom Deck hinunter.

Alle an Bord? rief jetzt der Steuermann der Bremer Barke vom Deck hinunter.

Alle an Bord? rief jetzt der Steuermann der Bremer Barke vom Deck hinunter.

Alle an Bord? rief jetzt der Steuermann der Bremer Barke vom Deck hinunter.

damit fortzürden konnten, aber das Land war auch nicht weit entfernt, und das erst einmal erreicht, und alle Capitaine der Bai hätten sie nicht wieder holen können.

Capitain Meier gedachte indeffen nicht, sie bis an Land zu lassen, und hoffte noch immer genug von seiner Autorität über die Leute, sie vorher zurück und aus dem Boote zu holen.

Capitain Meier gedachte indeffen nicht, sie bis an Land zu lassen, und hoffte noch immer genug von seiner Autorität über die Leute, sie vorher zurück und aus dem Boote zu holen.

Capitain Meier gedachte indeffen nicht, sie bis an Land zu lassen, und hoffte noch immer genug von seiner Autorität über die Leute, sie vorher zurück und aus dem Boote zu holen.

Capitain Meier gedachte indeffen nicht, sie bis an Land zu lassen, und hoffte noch immer genug von seiner Autorität über die Leute, sie vorher zurück und aus dem Boote zu holen.

Capitain Meier gedachte indeffen nicht, sie bis an Land zu lassen, und hoffte noch immer genug von seiner Autorität über die Leute, sie vorher zurück und aus dem Boote zu holen.

Capitain Meier gedachte indeffen nicht, sie bis an Land zu lassen, und hoffte noch immer genug von seiner Autorität über die Leute, sie vorher zurück und aus dem Boote zu holen.

Capitain Meier gedachte indeffen nicht, sie bis an Land zu lassen, und hoffte noch immer genug von seiner Autorität über die Leute, sie vorher zurück und aus dem Boote zu holen.

Capitain Meier gedachte indeffen nicht, sie bis an Land zu lassen, und hoffte noch immer genug von seiner Autorität über die Leute, sie vorher zurück und aus dem Boote zu holen.

viel volkhafter ist als unsere Gewerbeordnung. Vom Herrn Abg. Wernicke werden wir mit dem Namen „Manchesterpartei“ belegt, während der Herr Abg. Kardorff es lieber, von radicalen Freihändlern zu sprechen. Dem Herrn Abg. Wernicke will ich zur Erinnerung eine Stelle aus dem Buche des berühmten Staatsmannes Professor Roscher über Geschichte der deutschen National-Oekonomie vorlesen, in welcher es heißt: „Jedenfalls kann ich den jetzt verbreiteten Namen „Manchesterpartei“ für die deutsche Freihandelschule nicht billigen, da ihre bedeutendsten Mitglieder einen Eifer für die Größe und Würde unseres Vaterlandes bezeugen haben, wodurch sie sich von dem Mammondienst der englischen Manchesterpartei aus das räthlichste unterscheidet.“ Ich will Herrn v. Kardorff seine Vorwürfe machen über seine persönlichen Gefühle, aber er kann doch nicht leugnen, daß Steuern und Zölle von der Bevölkerung getragen werden und daß die Bevölkerung keine solche Sehnsucht nach der Rückkehr von Steuern empfindet, die sie glücklich los geworden ist.

Wie weit aber der Herr Abg. v. Kardorff sich in der Ration, überall Schugzölle zu erblicken, geirrt hat, das beweist z. B. auch der Umstand, daß er behauptet hat, daß in England bestehende, allerdings sehr hohe Zölle auf Wein sei ein Schugzoll. Glaubt denn der Herr Abg. v. Kardorff wirklich, daß die Engländer Wein produciren? Hat er etwa schon Glasgow-Traminer oder Manchester-Riesling getrunken? (Große Heiterkeit.) Wir ist von diesen Gewächsen nichts bekannt, und ich kann, ohne rühmend zu sein, gestehen, daß ich von diesem Gegenstande einigermassen etwas verstehe. (Heiterkeit.) Ich sage, alle diese Verhandlungen in dem gegenwärtigen Augenblicke haben gar keinen praktischen Zweck, ehe wir wissen, wie wir mit Oesterreich stehen. Erst muß diese Frage verhandelt werden, ob wir mit Oesterreich wieder auf einen Conventionaltarif oder auf das Recht der meistbegünstigten Nation, oder ob wir mit ihm zu gar nichts kommen. Nicht hat die Antwort des Herrn Präsidenten des Reichstages im Großen und Ganzen vollständig befriedigt. Sie hat uns gezeigt, daß die Reichsregierung auf dem Boden steht, der durch die glänzende Handelspolitik Preussens, des Zollvereins, des Norddeutschen Bundes und des Deutschen Reiches geschaffen worden ist, auf dem Boden, von wo aus wir unsere ausländischen Märkte erobern haben. Ich bitte also den hohen Reichstag, sich mit dergleichen allgemeinen Diskussionen nicht zu befassen, Anträge so möglich zu verlagen, bis wir wissen, woran wir mit Oesterreich stehen; wenn man aber Anträge stellen will, sie dann genau und bestimmt zu präcisiren, dann wird es sich zeigen, welche Schwierigkeiten sie haben. Solche Dergensergehungen zu machen, ist leicht, aber das Rezept zu verschreiben, ist schwer. Ich schliesse deshalb mit der alten Mahnung: „Quidquid agis, prudenter agas et respice finem!“ (Beifall links.)

Nach einer kurzen Ermahnung des Abgeordneten v. Kardorff gegen einige von den Vorrednern gemachte Bemerkungen wird die Discussion geschlossen. Es folgen persönliche Bemerkungen der Abgeordneten v. Klaff-Kappow, Richter-Dagen, Stumm, Dr. Braun, Wernicke und v. Kardorff. Darauf wird Titel I der Zölle mit 106,818,52 R. angenommen.

**Deutschland.**

**Berlin, 16. März.** Mit seltener Einmüthigkeit constatirt die Presse das Fiiasco der Herren Hofmann und Stephan in der Kantekischen Angelegenheit und namentlich der letztere bekommt Dinge zu hören, die ihm wohl bereuen lassen dürften, den Luther vor dem Reichstage gespielt zu haben. Selbst der „Nationalztg.“ ist der Gedanke, daß nach dem: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“ des Hrn. Stephan die Post des Dr. Kantek sich bis zum 1. Oct. 1879 ausdehnen könnte, etwas zu stark, und als tapferes Glärchen erhebt sie ihren Ruf wie folgt:

„Der deutsche Reichstag wird seinerseits die Sache nicht für abgethan gelten lassen; er wird ernstlich zu überlegen haben, wie er einer Gesetzgebung, welche den abgeschlossenen und nicht mehr in Frage zu stellenden Ausdruck der lebendigen Rechtsüberzeugung der verfassungsmäßigen Gesetzgebungsorgane enthält, in der Frist bis zum Eintritt der formellen Geltung eine moralische Beachtung von Seiten der Ausführungsorgane sichern kann, die durch das noch geltende formelle Recht nicht ausgeschlossen ist. Ob dies in der Form einer ausdrücklichen Mißbilligung des einzelnen Falls oder etwa in der Form eines Rathes geschieden soll, welches die betreffenden Bestimmungen der Reichsstrafprozessordnung zur alsdann Einführung bringt, würde dann näherer Erwägung zu unterziehen sein, wenn die moralische Wirkung der heutigen Verhandlung nicht ausreichte. Wir können indessen die Hoffnung nicht aufgeben, daß die Reichs-Postverwaltung eine unhaltbar gewordene Stellung verläßt und den klugen und die Verhältnisse wägenden Sinn, der sie sonst auszeichnet, auch hier nicht verleugnet.“

„Wenn so ein Rathgehe nicht nur drei Lesungen erfordert“, nimmt uns die „Germania“ das passende Wort zu diesem Heldenanlauf vor dem Munde weg. Wir möchten dabei, schreibt die „Frankf. Z.“, noch an die Affaire Majunke aus dem Jahre 1875 erinnern; sollten die vestigia der Rationalliberalen, die so schnell nach rückwärts gerichtet wurden, nichts Abschreckendes haben? Wenn es nur Herr Stephan wäre, da findet sich für die Schelle auch wohl irgend ein Käser oder Wehrpfeffern, um sie dem Genannten umzuhängen, aber verantwortlich ist ja dem Reichstag immer nur der Reichstagskanzler, und „da können wir anders“, sagen die Mäuse und verstehen die Schelle. Wir beweisen, ob sie auch nur den Muth haben werden, den vom Centrum, Fortschritt und der übrigen Opposition gestellten Antrag, die Reichsregierung möge schleunigst veranlassen, daß die Requisitionsverfügung der Bromberger Ober-Postbehörde in der Sachen Kanteki zurückgenommen werde, an die richtige Adresse, an die des Reichstagskanzlers, befördern zu lassen.

Das Berliner „Tagblatt“ erfährt aus besser Quelle, daß die italienische Regierung sich bereit erklärt habe, ein diplomatisches Engagement einzugehen, durch welches unter Aufrechterhaltung der Integrität des türkischen Gebietes das Recht der Großmächte bekräftigt werde, die Durchführung der seitens der Konferenz zu Constantinopel aufgestellten Reformpläne zu überwachen, um so Rußland die gewünschte Genugthuung zu verschaffen.

In der „Kreuzztg.“ finden wir folgende Berichtigung: „In dem Berichte über die Gerichtsverhandlung wider den Legationssekretär J. D., Freiherrn von Los, war unter Anderem mitgetheilt: Der Expendent der „Deutschen Reichsglocke“, Grünwald, sagte aus: Er wisse nicht, welche Artikel von der Hand des Herrn v. Los geschrieben seien. Zwischen dem Herrn v. Los, v. Dieß-Daber und dem Abg. Dr. Windthorst (Vleppen) habe ein sehr reger Verkehr stattgefunden. In Bezug hierauf erhalten wir von Herrn v. Dieß-Daber nachstehende telegraphische Berichtigung:

„Daber, den 14. März 1877. Kenne von Los gar nicht, habe nie weder mündlich noch schriftlich ein Wort mit ihm gewechselt; mit Windthorst niemals über von Los oder die „Reichsglocke“ gesprochen.“

**Berlin, 15. März. (Reichstag.)** Der Reichstag legte die Beratung des Etats fort. Es handelte sich zunächst um den Etat der Verwaltung des Reichsgebietes. Derselbe zerfällt in drei Theile: Etat für das königlich preussische Reichsmilitär-Contingent mit den in die preussische Verwaltung übernommenen Contingenten anderer Bundesstaaten, Etat für das königlich sächsische Reichsmilitär-Contingent und Etat für das königlich württembergische Reichsmilitär-Contingent (das bayerische Militair hat seinen besonderen Etat, der von der bayerischen Landesverwaltung betrieben wird). Da sämtliche Einnahmen und die irgendwie freitragende Ausgaben der Budgetcommission zur Vorberatung vorliegen, so wurde der ganze Etat fast ohne Rede erledigt. (Zu den freitragenden Positionen gehört auch die Forderung für 105 neue Hauptleute I. Classe, welche leider in der Commission mit 14 gegen 12 Stimmen bewilligt sein soll; hoffentlich entscheidet das Plenum anders.) Ich bemerke deshalb nur, daß die Einnahmen des Etats für das preussische Contingent auf 7,534,357 R. (6,641,048 R. mehr) veranschlagt sind (das bedeutende Mehr rührt her aus dem Verkauf entbehrlicher oder unbrauchbarer Grundstücke, Materialien, Utensilien und sonstiger Gegenstände), die fortdauernden Ausgaben auf 249,843,770 R. (7,029,877 R. mehr), die einmaligen auf 11,543,760 R. (5,130,096 R. mehr). Die Mehrforderungen betreffen, so fallen diese vorzugsweise auf die Naturalversorgung (1,662,781 R. mehr), auf den Ankauf der Remontepferde (94,620 R. mehr), auf Artillerie- und Waffenwesen (2,280,489 R. mehr). Der Etat für das sächsische Contingent beträgt die Einnahmen auf 207,457 R., die fortdauernden Ausgaben auf 18,899,783 R., die einmaligen auf 263,056 R. Der Etat für das württembergische Contingent zeigt die Einnahmen auf 123,001 R., die fortdauernden Ausgaben auf 13,659,057 R., die einmaligen auf 233,699 R. Ich bemerke, daß alle „einmaligen“ Forderungen der Budgetcommission überwiegend sind. — Ohne Discussion ging aus dem erwähnten Grunde auch die Beratung des Etats für die Verwaltung der kaiserlichen Marine ab. Der Chef der Admiralität, General von Stoj, was früher stets der Fall war, nicht anwesend, ein Beweis, daß die Differenz zwischen ihm und dem Reichstagskanzler noch nicht ausgerollt ist.

Herr v. Stoj soll erklärt haben, er werde nicht eher im Reichstag erscheinen, als bis der Reichstagskanzler seinen auf ihn und die Marineverwaltung bezüglichen Anträgen eine völlig unersprüngliche Annäherung gegeben habe. An Einnahmen berechnet der Marineetat 422,304 Mark, die fortdauernden Ausgaben auf 22,284,613 R. (1,216,132 mehr), die einmaligen auf 28,577,000 R. (23,807,700 R. mehr). — Die Wechselstempelsteuer ist für das neue Etatsjahr auf 7,276,000 R. veranschlagt; davon gehen 2 Prozent (145,520 Mark) an die Landesregierungen ab. Der Etat über die Einnahmen des Reiches an Zöllen und Verbrauchssteuern führte sofort eine lange Debatte über Schugzölle und Freizuhandel, die zum Theil mit Heftigkeit geführt wurde. Besonders brachte Dr. Braun einen leidenschaftlichen Ton hinein. Fast hätte es scheinen können, es wäre zwischen ihm und Herrn Stumm zu einer Forderung kommen; letzterer glaubte nämlich eine Neuerung des Abg. Braun wegen der wegen der Retorsionszölle betrauten Reichstagscommission auf sich beziehen zu müssen. Eingeleitet wurde die Discussion durch Herrn von Kardorff, welcher sich zunächst über die Aussichten des neu abzuschließenden Handelsvertrages mit Oesterreich verbreitete und die Besorgnis äußerte, es seien die Aussichten für uns nicht günstig. Das Vertrauen, meinte er, lehre nicht zurück, weil die Industriellen fürchten, es könne mit den andern Zöllen so gehen, wie mit den Eisenzöllen: die Festsetzung der Tarife sei nicht den Industriellen allein zu überlassen; doch sei ihr sachverständiges Urtheil zu hören. Indem er dann dazu überging, den Freihändlern die Folgen ihrer Doctrin nachzuweisen, veranlaßte er den Manchestertarix par excellence, „unsere“ Braun, für seine angegriffene Theorie einzutreten; an der Debatte betheiligten sich außerdem noch Richter (Hagen) und Stumm. Letzterer wollte allerdings nicht behaupten, daß die Aufhebung der Eisenzölle (Neujahr 1877) die Fortdauer der traurigen wirtschaftlichen Lage verschulde; aber so schlimm, wie unsere Verhältnisse sind, würden sie nicht geworden sein, wenn man die Eisenzölle nicht aufgehoben hätte. Präsident Hofmann erklärte, eine Befriedigung der Industriellen, wie Herr v. Kardorff gesagt, sei nicht begründet; in Betreff des neuen Handelsvertrages gibt er die Versicherung, daß eine wesentliche Ermäßigung oder gar Beseitigung von Eingangszöllen nicht beabsichtigt werde. — Mit Bestimmtheit erwartete man für morgen die erste Beratung wegen des Reichsgerichtshofes; morgen ist nun keine Sitzung, und auf Sonnabend kommt das Reichsgericht noch nicht heran.

**Frankreich.**

**Paris, 15. März.** General Ignatjew bezieht sich in Begleitung seines Secretärs heute Abend nach London und wird diese Reise in hiesigen Kreisen als ein sehr friedliches Anzeichen aufgefaßt. Nach den getroffenen vorläufigen Bestimmungen wird der General die Rückreise wieder über hier nehmen.

**Schweiz.**

**Bern, 14. März.** Der Bundesrath fordert, nach einem Telegramm der „Köln. Ztg.“, Frankreich, Deutschland, Italien, Oesterreich, Portugal, Spanien und die Donaufürstenthümer zu einem internationalen Congreß für die Veranlassung gemeinsamer Schutzmaßregeln gegen die Pnyloxera auf.

**Italien.**

**Rom, 15. März.** Der Papp hat in dem heute abgehaltenen Consistorium zwanzig Cardinalen den Hut verliehen.

**Rom, 14. März.** Die „Kölnische Zeitung“ berichtet von hier: Das apostolische Pönitentiarat wurde mit der Prüfung und Lösung folgender auf Käufer von Kirchengut bezüglicher Fragen beauftragt: 1) Fahren die Käufer von Kirchengut fort verantwortlich zu sein, auch wenn sie die Kirchengüter wieder verkaufen? 2) Sind diejenigen, welche mit Erlaubnis Kirchengüter kaufen und später verkaufen mußten, tabelnswerth? 3) Können diejenigen, welche Kirchengüter ohne Erlaubnis kaufen und später verkaufen, in articulo mortis losgesprochen werden und sind Erben von gekauften Kirchengütern für deren Administration verantwortlich? 4) Die Verpflichtung, die mit Erlaubnis gekauften Güter besonders zu verwalten, ist nur schwer erfüllbar und belastet den Käufer unbillig; kann daher diese Verpflichtung gegen einfache Rückgabe des Fundus annullirt werden? 5) Kann dem Käufer von Kirchengut verstatet werden, für welchen Fundus immer die Kaufsumme zu erlegen? 6) Ist nicht angezweifelt, anstatt besonderer Erlaubnissertheilungen allgemeine Verfügungen zu treffen, damit Güter eher in die Hände jener gelangen, welche Erlaubnis nachsuchen, als derjenigen, welche niemals zurückgeben würden? 7) Wurde schleunigste Erledigung dieser Fragen aufgetragen, um weitere Kirchengüterverkäufe insbesondere in der römischen Provinz nicht zu präjudiciren.

Vorstehendes ist mit Vorsicht aufzunehmen, da die „Köln. Ztg.“ von hier aus nicht grade zum besten bedient wird.

**England.**

**London, 15. März.** Der für heute einberufene Ministerrath ist gestern in später Abendstunden abgelaufen worden, da ein vorheriger Meinungs-austausch zwischen dem Londoner und Petersburger Cabinet erforderlich schien. — Die Wahrsager der Morgenblätter giebt fortgesetzt der Hoffnung Ausdruck, daß England dem Protokoll-Vorschlag Ignatjew's beitreten werde und beschränkt die Annahme desselben. Die „Times“ meint, das Schicksal der Pforte liege in ihren Händen, aber England könne nicht thun, um Rußland zu verhindern, sich in einen großen Krieg zu fügen. England könne auch Europa diesen Dienst erweisen, ohne seine eigene Actionsfreiheit einzubüßen.

**Türkei.**

**Constantinopel, 15. März.** Der Minister des Auswärtigen, Savjet Pascha, hat heute die montenegrinischen Delegirten empfangen und denselben erklärt, daß es der Pforte unmöglich sei, die von ihnen verlangte territoriale Vergrößerung zuzugestehen. Zugleich hat er dieselben mit dem Maximum der Zugeständnisse bekannt gemacht, zu welchen sich die Pforte würde verstehen können.

**Amerika.**

**New-York, 15. März.** Der von den Republikanern gewählte Gouverneur von Louisiana, Badard, hat auf das Entschiedenste erklärt, daß er dem von den Demokraten aufgestellten Nicholls den Posten des Gouverneurs von Louisiana nicht überlassen werde. — Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Mexico hat der dortige Gesandte der Vereinigten Staaten Porfirio Diaz als Präsidenten de facto anerkannt.

**Zur orientalischen Frage.**

**Wien, 14. März.** Die „Polit. Corr.“ schreibt: Verlässliche Informationen aus Constantinopel vom heutigen Tage signalisiren Bemühungen hervorragender diplomatischer Vertreter der Pforte im Auslande bei dem Großvezir, im Sinne einer spontanen Annäherung an Rußland behufs einer directen Auseinandersetzung mit dieser Macht. Wegen der bereits gemeldeten Verbreitung von Plakaten, in denen die Verbannung Midhat Paschas als ungefährlich bezeichnet, gegen den Frieden mit Serbien Protest eingelegt und die Ablehnung der Forderungen Montenegro's gefordert wurde, da man lieber wieder zum Schwert greifen müsse, ehe man sich zu einer Gebietsabtretung verthe, sind mehrere Cofias verhaftet worden.

**Petersburg, 14. März.** Das langsame Fortschreiten der zwischen der Pforte und Montenegro schwebenden Verhandlungen wird in hiesigen politischen Kreisen mit lebhaftem Bedauern verfolgt. Montenegro, welches bisher immer in den Kämpfen gegen die türkischen Truppen siegreich gewesen ist, hält an den Entscheidungen der Konferenz fest. Die Pforte hat indeß den montenegrinischen Bevollmächtigten noch keinerlei Gegenentwurf gemacht, weder in die freie Rückkehr der Flüchtlinge aus der Herzegowina, welche von der montenegrinischen Regierung erhalten werden, erwünscht, noch die Abtretung des Hafens von Spizza, noch die der „Ufer der „Coiana“ an Montenegro zugehen. Faßt Nicolaus beabsichtigt, die Verhandlungen nicht zu überstürzen, doch ist derselbe entschlossen, wenn dieselben ohne Aussicht auf Erfolg bleiben, sich in seine natürlichen Forderungen zurückziehen und sich in seinem gegenwärtigen Bestehende zu behaupten. Die öffentliche Meinung erachtet die Lösung der Frage zwischen der Türkei und Montenegro als die notwendige Voraussetzung eines Arrangements unter den Mächten.

**Constantinopel, 14. März.** Der Polizeiminister Omar Feizy ist seines Postens entsetzt und der Commandant von Silistria, Ahmet Hamdy Pascha an seiner Stelle zum Polizeiminister ernannt worden. — Der Sultan hat heute den Parlamentsaal besucht.

**Paris, 14. März.** Das „Journal des Debats“ bedrückt sich ein Telegramm aus London, wonach der englische Ministerrath gestern das von Rußland vorgeschlagene Protocoli welches von den sechs Großmächten zu unterzeichnen wäre, im Principe acceptirt habe. Lord Derby und Graf Schmalow seien mit der Beratung der Redaction des Protocoli beschäftigt.

**Bermischte Nachrichten.**

**Boon, 17. März.** Es liegt uns eine Preisliste einer Gesellschaft für Weinveredlung aus Mainz vor, in deren Fabrik ächte Bouquets, feinste Hochblumen, halbbare Raturweinfarben, sowie sämtliche analo-

gische Ingredienzien zur Veredlung der Weine und weinige Getränke hergestellt und verhandelt werden. Der Preis der deutschen Weinbouquet stellt sich zwischen 8—14 R. für  $\frac{1}{4}$  Liter. Der ausländische Weinbouquet auf 10 R., die Rothwein-Couleur 4 R. per Liter, Schwarz Richtigkeits per Kilo 1 R.; ferner Hollunderbeeren, Brombeeren und Heidelbeeren-Couleur, sowie die Caramel (Zuckerouleur) und geschnacktes Essenz-Bouquet, Rothweinglycerin und Tannin von 1 bis 3 R. per Kilo. — Der Gährbouquetpreis, dem Most während der Gährung zugeführt oder Hollunderblütenessenz kostet per Liter nur 5 R. Schließlich verprieht die Fabrik, da bei ihren Artikeln Discretion immer am Platze, sie werde die Colli für Deutschland als Mineralwasser, Viqueure, Flaschenlad, Gemalten oder fässige Drogen angeben. Wenn das Reichsgelut: Heits mit einer Aufforderung erlassen wollte zur Einleitung solcher Materialien, so würden die Reichsgelutheitsamt-Bureaus dieselben nicht alle zu lassen verweigern.

**Köln, 16. März.** Die „Köln. Volksztg.“ schreibt: Wie wir i. J. mitgetheilt haben, wurde Herr Feyr, Clemens v. Los wegen öffentlicher Beleidigung des Herrn Commerccianten Wendelhardt vom Justizpolizeigericht zu einer Geldbuße von 1000 Mark verurtheilt. Es handelte sich um die bekannte Auslassung des Herrn v. Los am Mittagstische im Hotel du Nord. Gegen dieses Urtheil hatte sowohl der Vertreter des öffentlichen Ministeriums als auch der Beurlaubte Berufung eingelegt. Bei der heutigen Verhandlung vor der Justizpolizei-Appealkammer führte Richter v. Los seine Sache selbst in längerer Rede, wobei er verschiedene Schriftstücke vorlegte. Das Gericht verwarf die beiderseitigen Berufungen, indem es sich den Gründen des ersten Richters anschloß.

**Köln, 16. März.** Gegen die „Kölnische Volksztg.“ sind zur Zeit vier Proceßverfahren anhängig, zwei in erster und zwei in zweiter Instanz. Unter anderem ist der verantwortliche Redacteur beschuldigt, durch Abdruck eines dem „Mainzer Journal“ entnommenen Schreibe des hochw. Hrn. Bischöflichen Dr. Paulus Meichers diesem bei Ausübung bischöflicher Rechte, entgegen den Vorschriften des Gesetzes vom 20. Mai 1874 über die Verwaltung erledigter katholischer Bisthümer, Hilfe geleistet zu haben.

(?) **Büllich, 15. März.** Bei der gestrigen Verhandlung des Polizeigerichts gegen Herrn Farrer Williams aus Rheinbach und Genossen wegen anbesugter Collette für halsbedürftige Priester der Erzdiocese Köln trat der Polizeianwalt auf Verurtheilung sämtlicher Angeklagten zu je 3 Mark Strafe und den Kosten an, weil diese Collette eine Sammlung für „persönliche Bedürfnisse“ der Priester sei und deshalb der Genehmigung des Oberpräsidiums bedürfte. Die von einem der Angeklagten geführte Vertheidigung machte dagegen geltend, der Priester sei nach der Natur der Sache ununtertrennlich zum Cultus, ohne ihn sei dieser nicht denkbar und, wie dies auch die kirchenrechtlichen Bestimmungen deutlich enthielten, durch die Befähigung der Erzisten der Priester werde der kirchliche Cultus in der Gemeinde gefördert; es sei daher die Sorge für den Unterhalt der Priester nichts anderes als eine Sorge für die Erhaltung des Cultus, folglich sei eine Sammlung für halsbedürftige, d. h. solche Priester, welche aus irgend einem Grunde ihren standsmäßigen Unterhalt nicht haben, eine Collette für kirchliche Zwecke, und nach § 2 der Polizeivornung der Königl. Regierung zu Köln vom 24. Februar v. J. sei hierzu eine Genehmigung des Oberpräsidiums nicht nothwendig. Nach Widerlegung der vom Königl. Oberprocurator zu Bonn in seinem Begleitreiben zum Cassations-Antrage erhobenen Einwände befragte der Vertheidiger zur Unterstärkung der entwickelten Rechtsanschauung auf das Erkenntniß des Königl. Obergerichts vom 4. Januar c. in der Unteruchung gegen Farrer Witten zu Rosbach und Kirchenvorsteher Rosbach zu Eich. Hinweisend auf diese Verhandlung und der jetzt vorliegenden beantragte er dann, daß unter Anwendung der in jenem Erkenntniß ausgeprochenen Grundsätze sämtliche Angeklagten freigesprochen würden. Der Polizeianwalt blieb, ohne auf die Sache einzugehen, bei seinem Strafantrage. Das Urtheil wurde verlegt auf Donnerstag den 12. April.

**Leuen, 15. März.** Laut der „Tremonia“ hat der Steuer-Einnehmer des Steuerbezirktes Werne, von Rappard, welcher in Dorf wohnt, das Weite gesucht, Frau und Kinder zurückgelassen. Mit Reuegefühl hat er sich wohl vorgetragen und zu dem Zwecke den Inhaber der lgl. Steuercaße, der Communal- und der Schulcaße an sich genommen. Der Betrag wird auf 126,000 Mark angegeben. v. Rappard war ein „Reichsfreund“ und Reichssteuer, wie er im Buche steht; galt für einen geachteten und perfecten Beamten und war nebenbei auch „Kulturkämpfer“.

**Aus dem Kreise Uhaus, 14. März.** Man schreibt dem „Ab. Boten“: Ihre Mittheilung von der Entlassung des Kreis-Schulinectors Dr. Uphues hat sich vollkommen bestätigt. Am Samstag sollte er in Uhaus vor Gericht erscheinen. Allein er fand sich nicht ein. Schon am Dienstag hatte er seinen bisherigen Wohnsitz verlassen. Man will wissen, daß er sich nach der Schweiz begeben habe. Etwas acht Tage früher, als Sie die Nachricht von seiner Entlassung aus dem Dienste brachten, war er noch stant des Rechtsanwalts U. auch zum Socialschulinpector von Uhaus ernannt worden. Es sollen Untersuchungen vorliegen.

**Darmstadt, 14. März.** Nachdem das badische Ministerium dem hiesigen Pferdemarkt-Comitö die Gestattung des Abfahrs seiner Looße in Baden abgeschlagen hat, sah sich unter Ministerium des Inneren veranlaßt, das Gleiche rücksichtlich der Mannheimer Pferdemarkt-Lootterie bezüglich des Verschleißes ihrer Looße in Hessen zu verfügen. Also hauß du meinen u.

**Freiburg, 15. März.** Hochinteressant wird es Ihnen Lesern sein, die Namen zu erfahren, welche Ewald Weber's Verlag in Bonn dem Herrn Michaelis als Mitarbeiter des Bonner theologischen Literaturblattes in einem Prospectus zugeführt. Es genügt unter den zahlreichen Gelehrten, welche außer dem Herausgeber Prof. Feusch in den beiden letzten Jahren Beiträge geliefert haben, zu nennen die Herren: Birlinger, ten Brink, Basson, v. Druffel, Ennen (geistl. Archivar in Köln), Friedrich (Prof. in München), Gindely, Groß (geistl. Gymnasiallehrer in Rempen), Harten, Hafenecker, Herquet, Hölcher (in Recklinghausen), Huber (altkatholischer Professor in München), Kahner, Kapfenberger, Knoodt, Langen (Prof. in Bonn), Loffen, Melzer, Rehmer, Michaels, Reuber, Nordhoff (Docent in Münster), Norrenberg (zur Zeit Kaplan in Biesfen), Reintens (altkatholischer Bischof), Ritter, Rudloff, v. Schulze (Prof. in Bonn), Engler, Staender, Stiede, Storf (Prof. in Münster), Weber (Docent in Breslau).“

**Aus der Schweiz, 15. März.** Man schreibt der „Niederrhein. Volksztg.“: Dr. Rawdowsky, welcher seit einer Reihe von Jahren in Luzern wohnte und als Correspondent des „Handelscourriers“ z. z. Artikel gegen die katholische Geistlichkeit, Ultramontane, Clericale u. in oft mehr als gehäßiger Weise schrieb, ist vom Criminalgericht wegen Verschölbung im Betrage von 123,400 Fr. zu zwei Jahren Zuchthaus und 20jähriger Verbannung aus der Schweiz verurtheilt worden. Der wahre Name des Dr. R. ist Alois Radelnocy; er war vormals ein schismatischer Bischof. Es hätte auf ihm noch eine Betragelunge aus Ungarn, welcher er seiner Zeit durch die Flucht nach der Schweiz entging.

**Ueber Gas-Verbrauch.**

Eine Bill ist in der Legislatur von Massachusetts eingebracht worden, worin die Ernennung von Gas-Inspectoren in jeder Stadt und Ortschaft, wo Gas verbrannt wird, den Behörden zur Pflicht gemacht wird. Derselben sollen Tag für Tag die Beschaffenheit des Gases untersuchen und die Bürger mit den besten und billigsten Methoden des Gasbrennens bekannt machen.

In England ist der Begehrlichkeit der Gas-Compagnien in neuerer Zeit durch Parlaments-Commissionen und Bürgervereine auf gehörige Weise ein Kiegel vorgeschoben worden. Joseph Home beantragte schon 1846 regelmäßige Berichterstattungen über Productionskosten und Preise des Gases und der von den Gesellschaften vertheilten Dividenden. Eine Parlaments-Commission besuchte die größten Städte des Landes und untersuchte deren Gasfabriken auf's Gründlichste. Sie kam zu dem Resultat, daß alle Zinsen und Leitungskosten inbegriffen die Fabrication des Gases in jenem Jahre nicht mehr als 3 Shilling und 2½ Pence per 1000 Kubickfuß koste. Durch seitherige technische Verbesserungen ist es der South Metropolitane Co. in der Hauptstadt möglich geworden, den Preis bis auf drei Shilling für obiges Quantum herabzusetzen, und das Volk von Manchester agitirte im Jahre 1859 so lange, bis der Gaspreis von 5 Shilling auf 3 Shilling 2 Pence herabgesetzt wurde. Nichtsdestoweniger betrug der Reingewinn der Producenten in jenem Jahre noch £ 260,000.

Viele glauben, daß die Gasmetzer falsch zeigen, da aber ein Leuchtstoff reiches Gas viel langsamer brennt als ein an Leuchtstoffen armes Gas bei gleichem Druck, so haben hier die Gesellschaften eine vollkommen Handhabe um das Publikum zu überzreden. Je schlechter das Gas, desto geschwinder geht dessen Verbrauch vor sich und desto größer werden die Gasrechnungen. 1000 Kubikfuß gutes Gas kosten ebenso viel wie dasselbe Quantum schlechtes Gas, und da Gas von Sannelkohle aus Wales eine Leuchtkraft von 25—30 Kerzen, Gas von Pictaushafen eine solche von nur 12—15 Kerzen giebt, so braucht die Gesellschaft lieber letztere Kohle. Mit dem Gas verhält es sich grade so wie mit Wein Schnaps und Milch, — je mehr diese Getränke verdünnt sind, desto mehr verbrennt der Händler daran. Die neueren Verbesserungen in der Gasfabrication haben es möglich gemacht, außer dem Leuchtgas das sogenannte Heizgas herzustellen, welches nur sehr geringe Leuchtkraft besitzt. Der Consumt aber muß dieses Gas, was zu seinen Zwecken fast ohne Nutzen, mit bezahlen. Der Consumt dagegen ist durch die Manipulation von geringerer Qualität als früher, obgleich noch derselbe Preis dafür gefordert wird.

# Deutsche Reichs-Zeitung.

Abonnement: Vierteljährlich pränum. für Bonn incl. Traglohn 4 Mark; bei den deutschen Postämtern und für Luxemburg 4 Mark.

Organ für das katholische deutsche Volk.

Die Deutsche Reichs-Zeitung erscheint täglich, an den Wochentagen Abends, an Sonn- und Festtagen Morgens. Inserionsgebühren für die Petitzeile oder deren Raum 15 Pfennig.

## Deutschland.

**Berlin, 16. März.** Die letzte „Provinzial-Correspondenz“ hebt in einem Artikel über den gewerblichen Nothstand nach einer amtlichen Denkschrift hervor, „daß das Recht auf Arbeit gegenüber dem Staat beim Ausbruch einer Geschäftskrise entschieden nicht anzuerkennen sei, daß die Ausführung von Bauten, welche andernfalls nicht unternommen worden wären, höchst bedenklich und gefährlich erscheine, und der schon jetzt laut gewordene Ruf nach Umgestaltung der socialen Ordnung um so stärker ertönen werde, je mehr die Regierung unter Aufgeben ihrer Grundsätze und scheinbar unter dem Druck der in Volksversammlungen gefaßten Resolutionen sich nachgiebig erweise.“ — Die Regierung werde allerdings die geplanten und bewilligten Bauten eifrig fortführen. Der notwendige Ausgleich zwischen Produktion und Konsumtion habe nunmehr begonnen; dies und die Beseitigung der Ueberproduktion sowie eine angemessene Ermäßigung der Arbeitslöhne, werden nach allgemeinen wirtschaftlichen Gesetzen und Erfahrungen ein Herabgehen der Lebensmittelpreise nach sich ziehen, nur das sei das natürliche Heilmittel zur Befundung unserer wirtschaftlichen Zustände.“ — Wir zweifeln sehr, daß man dadurch den Nothstand beseitigen wird. — Aus allen Theilen des Reiches kommen Klagen über Noth und Elend. — Die „Magdeb. Ztg.“ schreibt: Der Geburtstag des Kaisers wird diesmal mit ganz besonderer Pompe hier gefeiert werden. Die öffentlichen und Privatgebäude der Stadt rüsten sich schon zur Illumination, die brillant zu werden verspricht. Am neuen Reichsbankgebäude wird schon seit beinahe einer Woche gearbeitet, um alle die nöthigen Leitungen und Röhren für eine effectvolle Beleuchtung anzubringen.

Man will bemerkt haben, der Marineminister v. Stosch sei gestern im kaiserlichen Palais, namentlich von Seiten des Kronprinzen, mit besonderer Auszeichnung behandelt worden. Die Geschäfte führt er noch fort, soll es aber vermieden haben, in üblicher Weise Einladungen zu den Resorts-Chefs zur Feier des kaiserlichen Geburtstages ergehen zu lassen. Als sein eventueller Nachfolger wird General-Major v. Voigts-Rheke bezeichnet, was aber schwer zu glauben ist.

Ueber das Befinden des Staatsministers a. D. Herrn Dr. Windthorst schreibt man dem „Westf. Merk.“ aus Hannover:

„Sie berichteten nach der „Germania“, Excellenz Windthorst sei noch immer an das Bett gefesselt, und Mancher Ihrer Leser mag durch diese Nachricht beunruhigt worden sein. Ich habe mich nun persönlich nach dem Befinden unseres hochverehrten Führers im Centrum erkundigt. Gegen 5 Uhr heute Nachmittag begab ich mich zu dem einfachen, schmucklosen Hause, das Herr Dr. Windthorst inmitten eines Gartens am Schäferdamm bewohnt, und erhielt, nachdem ich meine Karte abgegeben, folgende den Befehl, Excellenz sei gerne bereit mich zu empfangen. Der große Kämpfer für unsere Sache lag auf einer sog. Chaise longue, ein Kissen unter'm Kopf, die Füße umhüllt mit einer Decke. Er hielt mich sehr freundlich willkommen, und jetzt erst, an seiner angegriffenen, heiseren Sprache, merkte ich, wo die Krankheit stehe. Von mir nun nach seinem Befinden befragt, sagte er, er leide an einem heftigen Lungen-Katarrh, sei aber, das fühle er, wieder auf der Besserung, resp. die Krankheit wäre gebrochen, und — das sind seine eigenen Worte — „Ofters hoffe ich sicher wieder kampfbereit zu sein.“ Etwa 20 Minuten weilte ich bei dem hohen Patienten. Beim Abschiede gab er mir die Hand und trug mir noch auf, ganz Münster zu grüßen.“

Der König hat die Zusammenberufung des Provinziallandtages der Rheinprovinz zum 4. April d. J. nach der Stadt Düsseldorf verordnet und den Oberpräsidenten Wirklichen Geheimen Rath von Bardeleben zu Coblenz zum Königlichen Commissarius, den Fürsten zu Wied zum Marschall und den Königlichen Kammerherren und beigeordneten Bürgermeister Freiherrn von Seyr-Schweppenburg zu Aachen zum Stellvertreter des Marschalls für den erwähnten Provinziallandtag ernannt.

**Münster, 15. März.** Man schreibt der „Köln. Volksztg.“: In dem bekannten Proceß gegen Beamte des bischöflichen General-Vicariats ist jetzt den Herren Fiedez, Haberfath, Dr. Richters, v. Noell, Schürmann die Appellations-Rechtfertigungsschrift der Staats-Anwaltschaft zugestellt worden. Bei Herrn Dr. Richters, dem Director des aufgelösten Collegium Borromäum, hat die Anklage die Qualität eines Staatsbeamten nicht aufrecht erhalten. In der zweiten Instanz werden als Vertheidiger wiederum die Herren Justizrath Fusting, Obergerichtsanwalt Fischer, Rechts-Anwalt Doehorn und Advocatanwalt Müller fungieren.

**Stuttgart, 15. März.** Der in Bopfingen erscheinende „Anzeiger vom Jpf“ veröffentlicht folgendes Hirten Schreiben des Herrn Bischofes von Rottenburg: „Es ist den geliebten Diöcesan-Angehörigen bekannt, daß am 21. Mai d. J. das fünfzigjährige Bischofs-Jubiläum Seiner Heiligkeit des Papstes gefeiert und daß die ganze katholische Welt sich lebhaft daran betheiligen wird. Gewiß wird auch unsere Diöcese bei so festlicher Veranlassung dem h. Vater ihre Liebe und Ehrfurcht betheiligen, und wir werden dies in erster Linie durch die frommen Gebete thun, welche wir an diesem feierlichen Tage besonders — für das Wohl der Kirche und ihres sichtbaren, vielgeprüften Oberhauptes zum Himmel emporsenden. Aber wir wollen diese Gefühle der Liebe und Ehrfurcht auch nach außen an den Tag legen und können dies am zweckmäßigsten thun, wenn wir der Einladung folgen, welche ein zu würdiger Feier dieses Freuden-Jubelfestes in Rom gebildetes Comité edeler Männer und Frauen an alle Diöcesen und Gläubigen erlassen hat. Hiernach sollen auf dieses Fest theils Deputationen, theils Geschenke der Gläubigen nach Rom geschickt werden, Geschenke an Werthgegenständen (z. B. kirchlichen Paramenten, Kunstwerken u. s. f.) oder an baarem Gelde, und in einem kostbar ausgestatteten Album sollen die Listen mit den Namen der Geber dem h. Vater zu Füßen gelegt werden. Die Geschenke an Werthgegenständen sind in fester Verpackung an Herrn Adolph Weiß in München, Barerstraße Nr. 4, einzuschicken, und ist ein Verzeichniß der Geschenke nebst Angabe des oder der Geschenkgebers beizufügen. Das baare Geld endlich mag an unsere Bisthumspflege behufs weiterer Besorgung eingesandt werden. Indem wir alles dies zur Kenntniß unserer geliebten Diöcesanen bringen, laden wir sie zu zahlreicher Betheiligung an einem so schönen und für jedes katholische Herz so hochwichtigen Werke ein. Bedenkt, Geliebte, noch nie hat ein Papst so lange regiert, wie Pius IX., und noch nie hat ein Papst sein fünfzigjähriges Bischofs-Jubiläum erlebt! Rottenburg, den 10. März 1877. † Karl Josef v. B., Bischof.“

**Wien, 16. März.** Eine neue Art von Arbeiterfrage kam neulich in Linnthaus vor. Die dortige Gemeinde beschloß derzeit eine Anzahl von Arbeitern in ihrem Dienste; nun reichten die Frauen dieser Arbeiter ein Gesuch ein, man möge doch die Wochenlöhne lieber an sie als an ihre Männer auszahlen, weil diese nach Empfang des Lohnes erst ins Wirthshaus gingen

und dann entsprechend weniger mit heimbrächten. In so weit hatte das Gesuch etwas Empfehlendes für sich, drang aber in Betracht der directen Ansprüche der Arbeiter schließlich nicht durch.

**Wien, 16. März.** Abgeordnetenhaus. Die Regierungsvorlage betreffend die Wahl einer Deputation des Reichsraths zur Verhandlung mit dem ungarischen Reichstag über das Verhältniß der Beitragsleistung zu den Kosten der gemeinsamen Angelegenheiten ist heute eingegangen. Die Interpellation über die in Rumänien stattgehabte Judenverfolgung wurde vom Ministerpräsidenten dahin beantwortet, daß die Regierung sofort die erforderlichen Verfügungen getroffen habe. Die Interpellation sei noch im Gange, der bei dem Vorgang gravirte Präfect und die Beamten desselben seien in Anklagestand verlegt. Der Minister des Auswärtigen werde nichts unterlassen, um die österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen zu schützen und die Vertragsrechte zu wahren. — Die Vorlage wegen Antausch der Braunau-Strawwalchner Bahn wurde mit 130 gegen 102 Stimmen, die Vorlage betreffend die Bewilligung eines Staatszuschusses von 1 Million Gulden an die Prag-Duxer Bahn mit 124 gegen 107 Stimmen in dritter Lesung angenommen.

## Italien.

**Rom, 14. März.** Bei dem geheimen Consistorium am 12. d. hielt der heilige Vater eine lange Allocution, was er schon seit längerer Zeit nicht mehr zu thun pflegte. In der Einleitung sprach er von Gegenständen, die sich insbesondere auf das Consistorium selbst bezogen. Dann aber fuhr der Papst etwa in folgender Weise fort:

Zu wiederholten Malen haben Wir während Unseres vielbetroffenen Pontificats Euer ehrwürdiges Collegium zusammenberufen, um Klage zu führen über die großen Uebel, von denen die Kirche in so ungerechter Weise heimgesucht wird. Während der letzten Jahre aber mußten Wir Zeuge neuer und an Festigkeit täglich zunehmender Angriffe sein. Obgleich es demgemäß Unser Wunsch war, Eurer Weisheit heute eine Darstellung der grausamen und weit verbreiteten Verfolgung in mehreren Ländern Europas zu unterbreiten, so wollen Wir, indem Wir Uns dieses für ein anderes Mal vorbehalten, heute Euern Blick auf die an Bitterkeit immer mehr zunehmenden Leiden hinlenken, welche über die Kirche in Italien hereingebrochen sind.

Sieben Jahre sind bereits verfloßen, seitdem man unter Verletzung aller göttlichen und menschlichen Rechte in unsere Staaten eintrat, die Uns noch verlebten Provinzen besetzte, sich dieser Hauptstadt bemächtigte und die ganze Kirche mit Trauer erfüllte. Die heiligen Versprechungen, welche die Eindringlinge in jenen verhängnisvollen Tagen bezüglich Unserer Interessen bei den fremden Regierungen machten, waren keineswegs im Stande, Uns zu täuschen; im Gegentheil erkannten Wir vollkommen die gottlosen Bestrebungen jener Menschen, welche die Liebe zu den modernen Neuerungen und verbrecherische Eide verbinden, und Wir haben alsbald mit lauter Stimme diesen gottsdäuerlichen Einfall getadelnd, der nicht so sehr die Vernichtung Unserer weltlichen Herrschaft, als durch dieselbe die Zerstörung der Einrichtungen der Kirche bezweckte.

In der That darf man behaupten, daß dieses Werk der Zerstörung beinahe vollendet ist. Die Unterdrückung der religiösen Orden hat Uns jener kräftigen Stützen beraubt, deren Wir zur Erlebung der kirchlichen Geschäfte und zur Erfüllung Unserer Amtspflichten unumgänglich bedürfen. Diese Unterdrückung hat zugleich eine Menge von Häusern in dieser Stadt vernichtet, in welchen auswärtige Ordensleute, um ihren Geist zu erneuern und Bericht von ihrer Amtstätigkeit zu erstatten, einzukehren pflegten. Sie hat außerdem die zur Bildung von Missionären gestifteten Collegien getroffen, und damit heidnischen Völkern das Licht des Evangeliums und die Segnungen der christlichen Nächstenliebe vorenthalten, dadurch auch endlich der Humanität und Civilisation, welche in der Lehre und in den Uebungen des Christenthums ihre tiefste Wurzel besitzen, schweren Schaden zugefügt. Die an sich schon höchst ungerechten Gesetze sind außerdem durch die Beamten mit übertriebener Härte zur Ausführung gebracht worden, indem man jede Art gemeinschaftlichen Lebens der religiösen Genossenschaften unter den schwersten Strafen verpönte und jede Aufnahme von Novizen strengstens untersagte.

Nach Zerstörung der Orden lenkte man die Angriffe gegen den Weltklerus; man schuf jenes von Uns, allen Hirten und dem italienischen Volke tief beklagte Gesetz, welches die jungen Leviten aus dem Heiligthume, wo sie zum Dienste des Herrn sich auszubilden hatten, gewaltsam wegriß, dem Heere einverleibte und zu einer Beschäftigung zwang, welche durchaus von ihrer Erziehung und ihrem Beruf abweicht. Andere Gesetze folgten, welche der Kirche die durch unverlethliche Rechtsmittel seit unvorstelllicher Zeit besessenen Güter entzogen, und an deren Stelle mageres Rodemien setzten, welche von dem Wechsel und der Zeit und den Launen der Menschen abhängig sind. Dazu kommt, was Wir gleicher Weise beklagen, daß man eine Menge von Gebäuden, welche der Frommigkeit der Äbten mit großen Opfern für Ordensleute beiderlei Geschlechtes in Rom errichtet hatte, nach Vertreibung der rechtmäßigen Eigenthümer zu weltlichen Zwecken verwendet hat. Nicht minder hat man Unserer Obhut und der Verwaltung der Geistlichen viele den Werken christlicher Barmherzigkeit gewidmete Anstalten entzogen, unter denen mehrere der Freigebigkeit Unserer Amtsvorgänger und fremder Nationen ihr Dasein verdanken; in Betreff derjenigen aber, welche noch unter Unserer Aufsicht stehen, soll, wie man versichert, demnächst ein Gesetz erlassen werden, welches auch diese Löss entziehen wird. Mit gedrohenem Herzen und tiefstem Schmerze Unserer Seele haben Wir erleben müssen, daß man den öffentlichen und den Privatunterricht in Wissenschaft und Kunst der Leitung der Kirche entzogen und erklärten Feinden der Kirche übertragen hat, welche nicht davor zurückbeugen, sich öffentlich zum Atheismus zu bekennen.

Den untreuen Söhnen der Kirche genügte übrigens die Zerstörung so vieler geistlicher Anstalten keineswegs; sie ruhten nicht, bis auch der freien Ausübung der geistlichen Gewalt Hindernde angelegt waren. Dieses letztere Ziel erreichte man durch das jüngst angenommene Gesetz über die Mißbräuche des Klerus, kraft dessen man so vielen Bischöfen und Priestern jene Handlungen zum Verbrechen anrechnete und mit schweren Strafen ahndete, welche die Urheber des genannten Gesetzes als Verwirrung des sogenannten öffentlichen Bewusstseins und des Familienfriedens in verhänglicher Weise bezeichnen. Kraft dieses Gesetzes erscheinen strafbar die Worte und Schriften, in welchen die Diener der Religion Verfügungen der bürgerlichen Gewalt, wenn sie den Rechten Gottes und der Kirche zuwiderlaufen, pflichtmäßig kennzeichnen und mißbilligen; ebenso werden mit Strafen jene bedroht, welche kirchlichen Rang sie immer bekleiden mögen, von welchen diese Schriften ausgehen oder die sie verbreiten. Hiernach darf also ein weltliches Gericht darüber entscheiden, ob ein Priester bei der Spendung der Sacramente oder der Predigt des Wortes Gottes den Frieden gestört hat; man wird im Stande sein, die Stimme des Priesters zu unterdrücken, und nicht minder diejenige des Statthalters Christi, der, wiewohl er aus politischen Motiven frei tritt, dennoch in der Person derjenigen als strafbar erscheint, welche zur Ausführung der Uebertretungen hülfsreiche Hand bieten. Ein Minister des Reiches hat kein Bedenken getragen, öffentlich in der Kammer zu erklären, es sei nichts Ungehörliches, nichts was gegen die Wissenschaft und Praxis im Criminalrecht verstoße, daß man die Helfer bestrafe, wenn der Urheber nicht erreicht werden könne. Man begeißt hiernach leicht, daß nach der Ansicht der Regierung der Schlag, den dieses Gesetz fahrt, gegen Uns gerichtet ist, der Art, daß, wenn Unser Wort gegen die Gesetze angeht, die Bischöfe oder Priester, welche unsere Reden verbreiten oder unsere Befehle vollziehen, von der auf dieses angelegte Verbrechen gesetzten Strafe getroffen werden sollen.

In verbrecherischer Weise hat man es der Kirche unmöglich gemacht, jene erhabene, von ihrem göttlichen Stifter überkommene Mission zu erfüllen, zu lehren, zu wachen über das Heil der Seelen. Strenge Strafen hat man festgesetzt, um den Dienern Gottes den Mund zu schließen, welche, die Völker unterwerfend in allem, was Jesus Christus geboten hat, nur den Auftrag der göttlichen und kirchlichen Autorität vollziehen. Wir übergehen andere, sogar von Staatsministern unterstützte Maßnahmen, welche bestimmt sind, der Kirche Tage noch schwererer Trübsal zu bringen, bei der Wahl eines neuen Papstes ein Schisma zu veran-

lassen oder die Bischöfe an Ausübung ihrer geistlichen Autorität zu hindern.

Wir haben kürzlich erklärt, es könne geduldet werden, daß man der weltlichen Behörde die Acte der canonischen Einsetzung der Bischöfe vorlege. Wir wollten dadurch einem fürchtbaren Nothstande vorbeugen, bei dem es sich nicht mehr um weltliche Güter, sondern um das Gewissen der Gläubigen und um die Leitung der Seelen handelte. Troßdem mißbilligen Wir neuerdings jenes ungerechte Gesetz, welches man kühnliches Placet nennt, und erklären es für eine Verletzung der göttlichen Autorität und Freiheit der Kirche. Wie können Wir die Kirche regieren, wenn Wir unter einer Macht stehen, die Uns fortwährend die Mittel zur Ausübung Unseres apostolischen Amtes nimmt, die alle Tage neue Hindernisse und Fallen aufstellt?

Wir können Uns nicht genug verwundert über jene Leute, die den Glauben zu erwecken sich bemühen, der römische Papst genieße volle Freiheit und könne ruhig die Pflichten seines geistlichen Oberhirten-Amtes erfüllen. Keine Gelegenheit lassen sie sich entgehen, um diese Meinung zu bekräftigen, mögen Wir nun fromme Verfammlungen in Unserer Gegenwart zulassen oder in Ansprachen an dieselben die Unternehmungen der Gottlosen gegen die Kirche beklagen. Als ob in solchen Acten die ganze Summe der Uns zustehenden Kirchenregierung bestände! Wie es in Wahrheit mit Unserer Freiheit steht, zeigt schon zur Genüge das neue Gesetz, durch welches die freie Ausübung Unserer geistlichen Gewalt wie die des Priestertums einer neuen unerträglichen Bedrückung unterworfen wird. Man läßt Uns einige Acte ausüben, weil man ein Interesse daran besitzt, daß Wir als frei betrachtet werden. Aber zu wie vielen wichtigen Dingen, welche zur vollständigen Erfüllung Unseres Amtes gehören, fehlt Uns jegliche Macht und Freiheit!

Möchten jene Leute doch an die Beschimpfungen denken, die sogar in der Kammer der Volksvertreter unablässig gegen Uns vorgebracht werden. Wir vergehen diese Beschimpfungen jenen Unglücklichen, welche sie ausstießen. Aber dieselben sind auch eine schwere Beleidigung der Gläubigen, deren gemeinsamer Vater beschimpft wird; sie fuchen die Achtung und das Ansehen zu vermindern, welche das hohe und heilige Amt des Stellvertreters Jesu Christi fordert. Möchten jene Leute Zeugen der Verleumdungen sein, die man bekändig gegen Euch und die sonstigen Beamten der Kirche ausspricht, des Spottes, mit dem man die erhabenen Gebräuche und die Einrichtungen der Kirche, der Freiheit, mit der man die heiligsten Geheimnisse der Religion profanirt. Die Gottlosigkeit ist der Gegenstand öffentlicher Kundgebungen, während man die frommen Ceremonien und Professionen unterdrückt, welche die alte Frömmigkeit der Italiener stets an den Festtagen abzuhalten pflegte. Ungeachtet werden in der Deputirten-Kammer Aeußerungen gegen die Kirche ausgesprochen, wo man den verbrecherischen Plan vorbrachte, die Kirche selbst anzugreifen, wo man ihre Freiheit als einen unheilvollen Grundloß, ihre Lehren als sittenverderblich, ihre Macht als der bürgerlichen Gesellschaft gefährlich bezeichnete. Mögen jene Herolde Unserer angelegenen Freiheit durch die Straßen dieser Stadt gehen; dann werden sie leicht erkennen können, ob die in letzter Zeit errichteten Tempel dissentirender Culte, ob die zahlreichen Schulen der Corruption, ob all' jene Häuser der Verderbnis, ob die dem Volke gebotenen schamlosen Schauspiele für Uns erträglich sind.

Das Ehrwürdigste Brüder, ist die Lage, in welche Wir durch diejenigen, welche gegenwärtig in dieser Stadt herrschen, verlegt worden sind; das ist die Freiheit, welche Wir zur Ausübung Unseres Amtes besitzen, eine trügerische Freiheit, welche man zu Unserem Schaden ausbeutet, von der man unterschämter Weise behauptet, daß Wir sie genießen. Diese Freiheit besteht darin, daß Wir den fortschreitenden Umsturz der Ordnung und der kirchlichen Verwaltung sehen, dem Untergang so vieler Seelen zuschauen müssen, und doch der Mittel beraubt sind, diese Schäden in wirksamer Weise ausbessern zu können. Es scheint es dem gegenüber nicht wie eine bittere Ironie und ein neuer Hofn, wenn man immer wieder von neuem an Uns das Ansehen stellt, einen Ausgleich mit den neuen Herrschern in Rom zu treffen, da ja ein solcher auf Unserer Seite nicht allein gleichbedeutend wäre mit der Preisgebung der Rechte des heiligen Stuhles, deren Vertheidigung Wir bei Unserer Thronbesteigung feierlich gelobt haben, sondern auch einen Verrath an dem Uns von Oben zum Heil der Seelen anvertrauten geistlichen Amte und eine Uebergabe der Erbschaft Jesu Christi an jene Männer in sich schließen würde, deren Bestreben auf die Vernichtung sogar des Namens der katholischen Religion, wenn das möglich wäre, gerichtet erscheint? Gegenwärtig vermag Jedermann den Verth des guten Glaubens zu erkennen, in welchem die sogenannten Garantiegelose gemacht wurden, vermittelst deren unsere Feinde zur Täuschung der Gläubigen sich rühmten, dem römischen Papste seine Freiheit und Würde sicherstellen zu wollen. Gesetze, welche einzig auf der Willkür der Regierenden beruhen, indem diese bloß in ihren Absichten, Anschauungen und Launen den Maßstab für die Anwendung und Erläuterung der Gesetze finden. Nie wird der Papst volle Freiheit genießen, so lange er einem fremden Souverän in seiner Hauptstadt unterworfen bleibt. Ein anderes Voss kann er in Rom nicht haben als dieses, Souverän oder Gefangener zu sein; Friede, Sicherheit und Ruhe wird die Kirche nicht erlangen, so lange die Ausübung des höchsten kirchlichen Amtes von den Leidenschaften der Parteien, der Laune der Regierung, dem Wechsel politischer Wahlen und den Plänen verhängener Menschen abhängt, welche die Gerechtigkeit ihrem eigenen Vortheil zum Opfer bringen.

Gebet Euch übrigens, Ehrwürdigste Brüder, nicht der Meinung hin, als ob die auf Uns einwirkenden Uebel Uns erdrücken, oder Unser Vertrauen auf die göttliche Vorsehung schwächen. Seit jenem Tage, wo Wir nach der Einnahme Unserer Hauptstadt den Entschluß faßten, auf die Gastsfreundschaft fremder Nationen Verzicht zu leisten, und als Wächter über das Grab des heil. Petrus und die katholischen Interessen in Rom zu bleiben, haben Wir im Kampfe für den Triumph der Kirche mit der Hilfe Gottes nicht nachgelassen, um das Wenige noch zu erhalten, was jene Menschen verschont haben, welche alles von Grund aus zu zerstören trachteten. Beim Abgang anderer Mittel haben Wir unsere Stimme erhoben und unsere Manifeste mitgetheilt, woson Ihr Zeugen wart. Ihr habet oft unsere Stimme vernommen, welche wir auswandten, um gegen die unmüthigen Verwahrung einzulegen, oder um die Gläubigen zu belehren und vor den Schlingen falscher Brüder zu warnen. Mögen diese endlich auf unsere Worte merken! Denn unmöglich kann es ihnen entgehen, daß man das wahre Glück der Völker vergebens anstrebt, wenn die kirchliche Autorität, welche durch das Band der Religion alle Gesellschaften auf das feste zusammenfügt, ungeachtet vernichtet werden darf, wenn das Oberhaupt der Kirche der nöthigen Freiheit entbehrt und von dem Gutdünken einer anderen Macht abhängig gemacht wird.

Wir freuen uns darüber, daß unsere Sprache von dem Uns in findlicher Ergebenheit verbundenen katholischen Volke so willig aufgenommen wurde. Die fortwauernde Beweise seiner Liebe gereichen ihm wie der Kirche zu großem Ruhme und lassen auf bessere Tage für die Kirche hoffen. Die großmüthigen Unterstüßungen aus allen Ländern der Erde und die häufigen Pilgerfahrten Unserer Söhne sind Unterpfänder der Treue, für welche Wir der göttlichen Güte nicht genug danken können. Möchten doch Alle als heilsame Lehre die wahre Bedeutung dieser Pilgerfahrten zu einer Zeit, wo das Papstthum der Gegenstand eines erbitterten Kampfes ist, beherzigen. Dieselben sind nicht nur der Ausdruck der Liebe und Anhänglichkeit, sondern auch ein Beweis der Besorgniß unserer Söhne über die Lage ihres gemeinsamen Vaters. Und diese Sorge wird wachsen bis zu jenem Tage, an welchem der Hirt der allgemeinen Kirche endlich wieder in den Besitz seiner vollen Freiheit kommt.

Nichts wünschen Wir sehnlicher, als daß unsere Worte aus diesem Saale hinausfliegen bis zu den Enden der Erde, um Zeugniß abzulegen von dem, was unsere Seele fühlt für die Gläubigen der ganzen Welt, um ihnen zu danken für die wunderbaren Erweisungen ihrer Liebe, um sie zu beglückwünschen wegen des Rathes, mit welchem sie den Jörn und Spott der Gottlosen verachten, um ihnen unsere Erkenntlichkeit auszudrücken für die Begeisterung, mit der sie Uns Zeugnisse ihrer Liebe darzubringen suchen zur Feier des Tages, an dem wir vor 50 Jahren, weiniglich unwürdig, die Gnade der bischöflichen Weihe empfingen.

Nicht weniger lebhaft wünschen Wir, alle Hirten der Erde möchten aus Unseren Worten Ermuthigung schöpfen, um ihre Gläubigen von den

...fahren und Angriffen, denen wir ausgesetzt sind...

Bei dieser Lage der Dinge wünschen wir nichts fehlerhafter als dieses...

Im Ubrigen, Ehrwürdige Brüder, laßt uns Muth fassen im Herrn...

England.

London, 15. März. Dem Auteurischen Bureau wird gemeldet: Das Finanzgesetz für Indien ist heute dem Legislativrathe vorgelegt...

London, 15. März. Unterhaus. Auf eine Anfrage Robertsons erklärte der Unterrichtssecretär für Indien, Hamilton, der jüngst mit...

Dänemark.

Kopenhagen, 16. März. Der Finanzausschuß des Folkething beschloß auf Veranlassung hiesiger Fabrikanten und Gewerbetreibender die...

Rumänien.

Bukarest, 15. März. In der heutigen Sitzung des Senats wurde wegen des in den letzten Tagen colportierten Gerüchtes, daß wegen...

Amerika.

Washington, 16. März. Die von dem Schatzsecretär angeforderte Einberufung weiterer 10 Millionen 1/2er Bonds vom Jahre 1865 umfaßt von Obligationen zu 500 Dollars die...

Vermischte Nachrichten.

Bonn, 16. März. In der heutigen Sitzung des Zuchtpolizeigerichts kam eine Sache zur Verhandlung, die ein düsteres Bild von der...

Bonn, 17. März. Vor einigen Tagen fiel der Knecht eines hiesigen Fuhrunternehmers auf der Fahrt von Köln nach hier während der Nacht in der Nähe von Godorf von seinem Gesäße, wobei...

Rheinbach, 16. März. Der Rheinbacher Anzeiger schreibt: Laut einer Bekanntmachung des Herrn Bürgermeisters werden die Pächter der Pfarre Dotalgüter — nachdem die kgl. Regierung die Beschlagnahme verfügt — bei Vermeidung der zwangsweisen Vertreibung angewiesen, die fällige Pacht an die Steuerkasse dahier zu zahlen.

Köln, 16. März. Bei Beginn der gestrigen Sitzung machte der Oberbürgermeister Dr. Becker den Stadtverordneten die Mittheilung, es sei im Museum das in Catalog unter Nr. 900 verzeichnete Gemälde „Maria mit dem Heilande“ gefunden worden, ein 36 Centimeter hohes und 33 Centimeter breites Bild, eines der letzten der alten italienischen Schule.

Köln, 16. März. Die hiesige Oberpostdirection macht bekannt, daß der künftige Johann Wilhelm Wolff aus Köln, ehemaliger Hilfspostschaffner, dringend verdächtig ist, sich der Verabreichung des Posttransportes von 70,000 Mark am 18. und 19. November 1876 zwischen Deutz und Köln schuldig gemacht zu haben und daher gerichtlich verfolgt wird.

Köln, 16. März. Der zweite Beigeordnete unserer Stadt, Herr Tewel, dessen Amtsperiode in nächster Zeit zu Ende geht, wurde in der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wiedergewählt.

Ränkereifel, 16. März. Bei einer vor wenigen Tagen hier abgehaltenen Saujagd paffirte es einem Treiber, daß eine in rosenrother Felle daherkommende Sau ihm zwischen die Beine lief, und er auf dem Vieh zu sitzen kam.

Wachen, 16. März. Hier circulirt die Nachricht, daß die königliche Regierung den gewählten Curatoren der höheren Bürgerchule die Bestätigung verweigert hat.

Mainz, 16. März. Redacteur Pröll vom nationalliberalen Tageblatt ist wegen Beleidigung des hochw. Herrn Bischofs v. Rettelers und des Herrn Domcapitular Pfoufang zu 200 Mark Geldstrafe verurtheilt worden.

Mainz, 16. März. Die in heutiger Sitzung des hiesigen Obergerichts als Appellation zur Verhandlung angelegte Angelegenheit gegen den hochw. Bischof v. Rettelers wegen Belegung der Pfarrei Rastel wurde auf Antrag des Dr. Dumont, der sich zum Petros erbot, durch Zeugen nachzuweisen, daß die Belegung der Pfarrei Rastel eine ortsübliche und dotirte sei, was die Sachlage wesentlich ändere, auf den 13. April vertagt.

Düsseldorf, 15. März. Die Düsseldorfer Ztg. schreibt: Hiesige Correspondenten haben auswärtige Zeitungen mit der Entsch. bedacht, der Kopf des im Aaper Walde gefundenen Mannes sei in Gerresheim gefunden worden.

Duisburg, 15. März. In der Brodhoffischen Zuckerraffinerie ereignete sich ein schreckliches Unglück. Es wurde nämlich, wie die Rhein- und Ruhr-Zeitung berichtet, einem Arbeiter durch einen sogenannten Aufzug, dem er sich in unvorsichtiger Weise zu sehr genähert hatte, der Hinterkopf fast buchstäblich abgerissen, so daß sein Tod auf der Stelle erfolgte.

Barmen, 14. März. Bei dem Gewitter, das sich gestern Morgen über unsere Stadt entlud, schlug der Blitz in eine Scheune eines Gehöftes auf Clausen und zündete. In kurzer Zeit war dieselbe ein Raub der Flammen geworden.

Hagen, 12. März. Die Hag. Volksztg. meldet: Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr entstand auf den nabeliegenden Höhen ein ziemlich bedeutender Waldbrand, der sich in kurzer Zeit über mehrere Morgen schönen Laubbäume (dem Gutsbesitzer Fischer gehörend) erstreckte.

Münster, 16. März. Die Regierung hier selbst hat in der letzten Woche zwei schlimme Nachrichten erhalten, indem zwei von ihr abhängige Beamte durchgebrannt sind; es sind dieses der Steuerempfänger v. Rappard und der Kreisführer Inspecteur Ulysses.

Münster, 15. März. Die W. M. hört, gedient der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Dr. Friedenthal, am 4. April hier einzutreffen und bis zum 7. deselben Monats hier zu verweilen.

Münster, 15. März. Der Zeugnisswong sängt an, im Hesse-Lande zu grassiren. In einem gegen die Hess. Landesztg. eingeleiteten Preßprocesse wurde eine Hausjuchung bei der Redaction vorgenommen, um ein den Verein der „Freien Protestanten“ betreffendes Manuscript zu erforschen.

Münster, 15. März. Heute Vormittag wurden in feierlicher Weise die Herren Franz Rajan aus Pappenburg in Hannover und Dr. phil. Otto Braunsberg, dormalen Stadtkaplan zu St. Marien in Augsburg nach glänzenden Disputationen zu Doctoren der Theologie promovirt.

Münster, 15. März. Heute ging der Proceß in zweiter Instanz gegen die A. h. a. u. s. c. h. n. ab. Das Gericht verurtheilte nach 1 1/2 Stunde das Urtheil, welches dahin lautete: es sei das erstrichtliche Urtheil zu vernichten und die Sache an den Untersuchungsrichter bezugs Einkleitung einer Untersuchung wegen Mordverdacht zu übergeben.

Münster, 12. März. Heute Vormittag wurden in feierlicher Weise die Herren Franz Rajan aus Pappenburg in Hannover und Dr. phil. Otto Braunsberg, dormalen Stadtkaplan zu St. Marien in Augsburg nach glänzenden Disputationen zu Doctoren der Theologie promovirt.

Münster, 12. März. Heute ging der Proceß in zweiter Instanz gegen die A. h. a. u. s. c. h. n. ab. Das Gericht verurtheilte nach 1 1/2 Stunde das Urtheil, welches dahin lautete: es sei das erstrichtliche Urtheil zu vernichten und die Sache an den Untersuchungsrichter bezugs Einkleitung einer Untersuchung wegen Mordverdacht zu übergeben.

Bremen, 16. März. Das Geschäft der Fälschmünzerei hat hier in voller Blüthe geflanden. Die nächste Schwurgerichtssession wird sich zumißt nur mit Fälschmünzern zu beschäftigen haben.

München, 16. März. Die hiesigen beiden Gemeinde-Collegien beschlossen, an den Deutschen Kaiser zum achtzigjährigen Geburtsfest eine Glückwunsch-Adresse zu richten, alle städtischen Gebäude am Festtage zu besetzen und an dem im bayerischen Hofe stattfindenden großen Fest-Diner Theil zu nehmen.

München, 12. März. Heute Vormittag wurden in feierlicher Weise die Herren Franz Rajan aus Pappenburg in Hannover und Dr. phil. Otto Braunsberg, dormalen Stadtkaplan zu St. Marien in Augsburg nach glänzenden Disputationen zu Doctoren der Theologie promovirt.

München, 12. März. Heute ging der Proceß in zweiter Instanz gegen die A. h. a. u. s. c. h. n. ab. Das Gericht verurtheilte nach 1 1/2 Stunde das Urtheil, welches dahin lautete: es sei das erstrichtliche Urtheil zu vernichten und die Sache an den Untersuchungsrichter bezugs Einkleitung einer Untersuchung wegen Mordverdacht zu übergeben.

München, 12. März. Heute Vormittag wurden in feierlicher Weise die Herren Franz Rajan aus Pappenburg in Hannover und Dr. phil. Otto Braunsberg, dormalen Stadtkaplan zu St. Marien in Augsburg nach glänzenden Disputationen zu Doctoren der Theologie promovirt.

München, 12. März. Heute ging der Proceß in zweiter Instanz gegen die A. h. a. u. s. c. h. n. ab. Das Gericht verurtheilte nach 1 1/2 Stunde das Urtheil, welches dahin lautete: es sei das erstrichtliche Urtheil zu vernichten und die Sache an den Untersuchungsrichter bezugs Einkleitung einer Untersuchung wegen Mordverdacht zu übergeben.

München, 12. März. Heute ging der Proceß in zweiter Instanz gegen die A. h. a. u. s. c. h. n. ab. Das Gericht verurtheilte nach 1 1/2 Stunde das Urtheil, welches dahin lautete: es sei das erstrichtliche Urtheil zu vernichten und die Sache an den Untersuchungsrichter bezugs Einkleitung einer Untersuchung wegen Mordverdacht zu übergeben.

München, 12. März. Heute ging der Proceß in zweiter Instanz gegen die A. h. a. u. s. c. h. n. ab. Das Gericht verurtheilte nach 1 1/2 Stunde das Urtheil, welches dahin lautete: es sei das erstrichtliche Urtheil zu vernichten und die Sache an den Untersuchungsrichter bezugs Einkleitung einer Untersuchung wegen Mordverdacht zu übergeben.

München, 12. März. Heute ging der Proceß in zweiter Instanz gegen die A. h. a. u. s. c. h. n. ab. Das Gericht verurtheilte nach 1 1/2 Stunde das Urtheil, welches dahin lautete: es sei das erstrichtliche Urtheil zu vernichten und die Sache an den Untersuchungsrichter bezugs Einkleitung einer Untersuchung wegen Mordverdacht zu übergeben.

München, 12. März. Heute ging der Proceß in zweiter Instanz gegen die A. h. a. u. s. c. h. n. ab. Das Gericht verurtheilte nach 1 1/2 Stunde das Urtheil, welches dahin lautete: es sei das erstrichtliche Urtheil zu vernichten und die Sache an den Untersuchungsrichter bezugs Einkleitung einer Untersuchung wegen Mordverdacht zu übergeben.

München, 12. März. Heute ging der Proceß in zweiter Instanz gegen die A. h. a. u. s. c. h. n. ab. Das Gericht verurtheilte nach 1 1/2 Stunde das Urtheil, welches dahin lautete: es sei das erstrichtliche Urtheil zu vernichten und die Sache an den Untersuchungsrichter bezugs Einkleitung einer Untersuchung wegen Mordverdacht zu übergeben.

München, 12. März. Heute ging der Proceß in zweiter Instanz gegen die A. h. a. u. s. c. h. n. ab. Das Gericht verurtheilte nach 1 1/2 Stunde das Urtheil, welches dahin lautete: es sei das erstrichtliche Urtheil zu vernichten und die Sache an den Untersuchungsrichter bezugs Einkleitung einer Untersuchung wegen Mordverdacht zu übergeben.

München, 12. März. Heute ging der Proceß in zweiter Instanz gegen die A. h. a. u. s. c. h. n. ab. Das Gericht verurtheilte nach 1 1/2 Stunde das Urtheil, welches dahin lautete: es sei das erstrichtliche Urtheil zu vernichten und die Sache an den Untersuchungsrichter bezugs Einkleitung einer Untersuchung wegen Mordverdacht zu übergeben.

München, 12. März. Heute ging der Proceß in zweiter Instanz gegen die A. h. a. u. s. c. h. n. ab. Das Gericht verurtheilte nach 1 1/2 Stunde das Urtheil, welches dahin lautete: es sei das erstrichtliche Urtheil zu vernichten und die Sache an den Untersuchungsrichter bezugs Einkleitung einer Untersuchung wegen Mordverdacht zu übergeben.

die altgewohnte Stille zurückkehrte. Von lokalen Gebieten verkehrte der Eisenbahnenmarkt wieder in unglücklichster Stimmung; vor allen mußten sich die speculativen Bahnen einen weiteren empfindlichen Rückgang gefallen lassen.

Köln, 17. März. (Notirungen der Handelsmakler.) Wetter: schön. Weizen matter, ohne Saad per 200 Pfd. hies. (niedrigster Preis) eff. Rm. 24.50 B., fremder 22.50—24.00 B. (Lieferungsqual. à 75 Pfd. per 60 Liter).

Roggen besauplet, ohne Saad per 200 Pfd. hies. (niedrigster Preis) eff. Rm. 18 B., fremder 16.00—18.50 B. (Lieferungsqual. à 69 Pfd. per 50 Liter). Hafer still, per 200 Pfd. ohne Saad Rm. 16.20 B.

Rübsen matter, per 100 Pfd. mit Saad in Eisen. eff. in Partien von 100 Str. Rm. 36.50 B. Landmarkt. Bei nicht nennenswerther Zufuhr blieben Preise unverändert.

Reuß, 17. März. Weizen 1. Qual. R. 24.—, 2. Qual. 22.50, Roggen 1. Qual. 18.10, 2. Qual. 17.10, Wintergerste —, Sommergerste —, Hafer 16.80, Buchweizen —, Rübren (Avel) 31.50.

Köln, 15. März. Weizen 1. Qual. R. 24.—, Roggen 18.25, Rübsen 76.—, Weizen matter, per 100 Pfd. Hafer 14.—, pr. 80 Rilo. Roblenz, 16. März. Weizen 1. Qual. R. 24.—, Roggen 19.50, Hafer 19.—.

Witten, 15. März. Weizen R. 23.75, Roggen 19.—, Hafer 19.—, Braugerste 21.—, Futtergerste 14.—, Bohnen 24, Viktorienbohnen 21.50, kleine 20.—, Weizenmehl O 31.75, Roggenmehl O 1 26.50 Alles per 100 Rilo. Vollmehl R. 7.—, Grand 6.—, Kleien 6.— per 50 Rilo. Alles loco hier.

Kordhausen, 14. März. Branntwein pro 100 Liter 48 pCt. exl. Faß 37 M. Magdeburg, 15. März. Weizen R. 23.—, Roggen 19.—, Gerste 20.—, Hafer 17.—, per 1000 Rilo.

Berlin, 16. März. Weizen R. 22.—, Roggen 16.—, Hafer R. 14.90, Rübsen loco R. 66.—, Spiritus loco 53.30. Stettin, 16. März. Weizen 215.—, Roggen 156.50, Rübsen 63.50, Spiritus 52.—, Rübren 29.—, Petroleum 15.—.

Breslau, 16. März. Spiritus per 100 Liter 100% 51.20, Weizen 206.—, Roggen 154.—, Rübsen 64.—. Hamburg, 16. März. Weizen 217.—, Roggen 155.—, Hafer 149.—, Spiritus 43.—, Kaffee Umsatz 3050 Saad. Petroleum Standard white loco 14.—, Br.

Bremen, 16. März. Petroleum. Standard white loco 13.50 Markt. Bruggelles 16. März. Weizen fr. 30.—, ausländ. 29.—, Roggen 22.—, Hafer 22.—, Gerste 23.—, Alles p. 100 Rilo.

Berlin, 16. März. Weizen frs. 29 1/4, Roggen 22.—, Gerste 23.—, Hafer 22.—. Antwerpen, 15. März. Weizen frs. 29 1/4, Paris 29 1/4, Odeffa 28.—, Californ. 29 1/4, San Americo. 28 1/4, Roggen 19, Gerste Donau 15, Antwerpen, 16. März. Raffinirtes Petroleum blanc dispon 35.—, frs. bezahlt. Amerikan. Schmalz, Marke Wilcox disp. à 29.25 Amerik. Good lang disp. frs. 93, short disp. 104.

Berlin, 16. März. Weizen, fr. 30 1/4, pruss. 30.—, Roggen 22 1/4, Hafer 22 1/2, Gerste 23 1/4, Alles p. 100 Rilo. Paris, 16. März. Productenmarkt. Weizen 27.50, Mehl 57.75, Rübsen 87.—, Spiritus 60.—.

Amsterdam, 16. März. Weizen 307, Roggen 189, Rapz 400 fl. Rübsen 38 1/4 loco. London, 15. März. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd. für Ochsenfleisch 5 sh. 8 d., für Hammelfleisch 7 sh. 8 d., für Kalbfleisch 7 sh. 0 d., für Schweinefleisch 4 sh. 8 d.

Liverpool, 16. März. Rübsen Orleans 6 1/2, middl. americanisch 6 1/2, fair Dholera 5 1/2, middl. fair Dholera 5 1/2, good middl. Dholera 5 1/2, middl. Dholera 4 1/2, fair Bengal 4 1/2, good fair Bhol — new fair Omra 5 1/2, good fair Omra 5 1/2, fair Madras 5 1/2, fair Penam 6 1/2, fair Smyrna 5 1/2, fair Egyptian 6 1/2.

Petersburg, 16. März. Taig loco 50.—, Weizen loco 12.50, Roggen loco 7.50, Hafer loco 4.50, Hauf loco —, Weizen (9 Pub) loco 12.75.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Bonn am 16. März 1877.

Vor Eintritt in die Tagesordnung theilte der Stadtverordnete Herr v. Dechen mit, daß Herr Dr. Koeckerath von der Function als Stadtverordneter entbunden zu werden wünscht. Dieses wurde angenommen und der Bürgermeister von der Stadtverordnetenversammlung ermächtigt, dem Herrn Koeckerath für seine langjährige Wirkamsamkeit als thätiges Mitglied des Collegiums ihren Dank auszusprechen.

Der Vorsitzende erstattete dann Bericht über den Entwurf des Gemeindefinanzhaushalts für das Jahr 1877-78 — umfassend den Zeitraum vom 1. April 1877 bis incl. 31. März 1878, welcher vom 28. Februar bis 8. März vorschrittsmäßig offen gelegen hat. Demgemäß beträgt die Gesamtsumme der Einnahmen und Ausgaben 633,000 Mark.

Der Entwurf eines Zuschlages von 50 Procent zur Grund- und Gebäudesteuer wurde zugestimmt, und die Genehmigung zu der hiernach noch erforderlichen Aufbringung einer Gemeindeeinkommensteuer von 530,500 M. beantragt. Es entspricht diese Summe dem genehmigten Einkommensteuer-Regulativ der Vertheilung und gesetzlichen Befreiung 190 Procent der Klassen- und classificirten Einkommensteuer.

Baumeister Conhen hat beantragt, daß ihm ein Streifen städtischen Grundstückes, Flur 18 No. 340,123 an der Münsterstraße käuflich überlassen werde, um eine gerade Grenzlinie herstellen zu können. Da derselbe zur Bezahlung von 20 Mark pro Quadratmeter, für welchen Preis sich die Baucommission ausgesprochen, sich bereit erklärt hatte, stimmte die Versammlung dem Antrage zu, unter Vorbehalt der Genehmigung von Seiten der Regierung.

In Bezug auf den Beschluß betreffend die Anlage der städtischen Gasanstalt theilte der Vorsitzende mit, daß die städtische Armen-Verwaltung sich bereit erklärt habe, ein Terrain, Flur 40, No. 26, 24,27 und 30,27, groß 2 Hektar 86 Are 14 Quadratmeter abzugeben zum Zwecke von 3600 M. pro Morgen, was für besagtes Grundstück, haltend 11 Morgen 37 Ruthen, 40,340 M. ausmacht. Unter Vorbehalt der Genehmigung Seitens der königl. Regierung wurde die Erwerbung erwähnten Terrains zum geforderten Preise beschlossen.

Der Kaufpreis soll durch die demnächst für die Anlage der Gasfabrik zu machende Anleihe beschafft werden. Die Dienstenliche Besichtigung an der Vornahmerstraße, neben dem Eigenthume des Armenfonds g. legen, ist für letzteren zu 10,700 M. erkanden worden, womit die Versammlung sich einverstanden erklärte, ebenso mit der Erwerbung eines Stücks Ackerland von 63 Are 35 Quadrat- + Meter zu Rheinborn von der Adelsheid Krutewig zum Betrage von 2700 M. für denelben Fonds.

Als Mitglieder der Commission, welche die Auswahl der in Vorschlag zu bringenden Studierenden für die Bewerbung der am 15. Mai zu vergebenden Prämie der Jubiläums-Studienstiftung zu treffen hat, wurden die Stadtverordneten Herren Pleibtreu, Braffert, Casp. und Dahn gewählt. Ueber den Antrag des Directors des hiesigen Provinzial-Museums wurde die Beschlußnahme ausgesetzt.

Der Herr Kreisgerichts-Rath Zimmermann in Altenkirchen ist vom 1. April ab in den Ruhestand versetzt und ihm der Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen; den Lehrern an der königlichen polytechnischen Schule zu Aachen Dr. Wilhelm Stahl und G. von Reichle ist das Prädicat „Professor“ beigelegt worden.

Dem ersten Seminarlehrer am Schullehrer-Seminar zu Montabaur, Karl Sebrin Meister, ist das Prädicat „Rufldirector“ beigelegt worden.

Civilstand der Bürgermeisterei Bonn.

Geburten. Den 7. März: Step., Sohn von Steph. Herres, Schneiders, und von Anna Koch. — 9. März: Sohn von R. A. — Anton Leonh., Sohn von Leonh. Piel, Aerzer, und von Cath. Klein. — 10. März: Maria Johanna, Tochter von August Olthoff, Schneider, und von Anna Maria Gerhards. — 11. März: Rudolf, Sohn von Joh. Peter Friedr. Caspaler, Agent, und von Maria Anna B. — Conrad Maria, Sohn von Nicolaus Keller, Schneider, und von Adelp. Sed. — Therese Maria Gertr., Tochter von Wilh. Wolff, Lederbändler, und von Gertr. Schorn. — Emma Hermine, Tochter von Anton Peters, Maler, und von Sophie Becker. — Anna, Tochter von R. R. — 12. März: Jacob Hubert, Sohn von

Telegraphische Depeschen. Table with columns for location (Berlin, Antwerpen, etc.), date, and price/amount.

Berlin, 16. März. Die Börse erblüht in der Reise Ignatieff's nach London ein für die Friedenssanftmuthen hoffnungsvolles Anzeichen.

Karl Friling, Kaufmann, und von Wilh. Boffer. — Helena, Tochter von Ferd. Rhom, Maler, und von Juliane Beder. — Peter, Sohn von Curin Ugrath, Tagelöhner, und von Auguste Böh. — 14. Joh., Sohn von Joh. Dombgänger, Zimmermeister, und von Barbara Hermann. — Carl, Sohn von R. R. fr. — Heinrich, Sohn von R. R. fr. — 15. Conrachine Elisabeth, Tochter von Wilh. Emping, Kaufmann, und von Hedwig Kallhauer.

**Vertragsverhandlungen.** Den 13. März: Jacob Düren, Aderer, mit Maria Anna Elisabeth Kraus. — 15. Franz Heim, Hubert Knott, Kaufmann, mit Anna Maria Sus. Bischenich. — 16. Jacob Westhoven, Wittwer von Anna Wolburga Sprech, Maurermeister, mit Elise Schmitz.

**Vertragsverhandlungen.** Den 10. März: Joh. Peter Hirtel, Kaufmann, mit Kath. Hubertina Bischenich.

**Vertragsverhandlungen.** Den 8. März: Franz Joseph Hochrath, alt 6 Monate. — 9. Sibylla Kuhmer, alt 2 Jahre. — Joseph Schmitz, alt 13 Tage. — Gertrud Nobels, unverheiratet, alt 27 Jahre. — Catharina Blesgen, alt 13 Monate. — 10. Ernestina Sophia Severin Ehefrau von Reiner Weiffel, alt 67 Jahre. — Albertine Elise Mathilde Kusch, alt 8 Monate. — Hermann Joseph Janjen, alt 20 Monate. — 12. Carl Reiner Wastoff, Friseur, alt 20 Jahre. — 13. Johannes Wilhelm Jülich, alt 7 Wochen. — Ida Habdebrück, Wittwe von Hubert Dohmen, alt 36 Jahre. — 14. Gacilie Brind, Ehefrau von Benedict Trouffelle, alt 60 Jahre. — Leonhard Hamn, Musiker, unverheiratet, alt 56 Jahre. — Alexander Schmarad, Müller, alt 21 Jahre. — Heinrich Winkler, alt 17 Tage. — 15. Carl Restens, Verflößer, alt 20 Jahre. — Theodor Broel, alt 4 1/2 Monate. — Maria Sibylla Kläener, alt 13 Monate.

**Ein herrsch. Wohnhaus,** enth. 15 Zimmer, Küche, Marfarden etc., zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erfragen Endenicherstr. 35.

**Bäckerei- und Spezerei-Geschäft** in der Umgegend von Bonn in einer recht frequenten Lage steht wegen Krankheit des Eigentümers zu vermieten resp. zu übertragen. Näheres in d. Exp. d. Zig. [723]

**Eine herrschaftl. Villa** mit Parkanlage, in der Nähe von Bonn oder dem Siebenbürgen, zu kaufen gesucht. Franco-Offerten mit Angabe des Preises besorgt die Exp. d. Zig. sub H. H. 281.

**Announce.** Eine Wohnung mit allen häuslichen Bequemlichkeiten, Gas- und Wasserleitung, g. Mitbenutzung des Gartens, bestehend aus Parterre und erster Etage, im hübschen Stadttheile gelegen, ist preiswürdig zu vermieten und am 15. Mai zu beziehen. Näheres in der Exp. d. Zig. [727]

**Ein schönes Zimmer** zu vermieten. Näheres Josephstraße 21a, 1. Etage.

**Prachtvolle Bel-Etage,** 7 Räume, Gas- und Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten an stille Familie billig zu vermieten. Offert. sub J. 285 besorgt die Exp. d. Zig.

**Wohnung** zu vermieten. Wo, sagt die Exp. d. Zig. [5]

**6 Zimmer** zu vermieten. Thoma Schlegel, Saugasse 27.

**Ein Unterhaus,** enth. 3 Zimmer, Soulerän u. Küche, m. a. Beug. j. verm. Saug. 33. Näh. Stiftpf. 4.

**Zweite Etage** zu vermieten. Sternthorbrücke 5.

**2 Zimmer II. Etage** an kinderlose Leute zu vermieten Sternstraße 13.

**Zu vermieten** 6 Räume und Küche nebst allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung, Gas, Keller, Bleiche u. Speisekammer, 21a.

**Hübsch gelegene erste Etage,** 4 Zimmer und Küche enthaltend, sowie Mansarde, Keller mit allen Bequemlichkeiten billig zu vermieten Rosenhal 49.

**Parterre** an eine stille Familie zu vermieten mit allen häusl. Bequeml. Näheres Maxstr. 20, 1. Etage.

**Zwei Zimmer (Straßenwärts)** zu vermieten. Remigiusstraße 14.

**Ein freundliches Zimmer** mit Kost. Breitenstraße 21.

**Erste Etage** des Hauses in Thomastr., bestehend aus 6 Zimmern und Küche etc., zu vermieten. Zu erfr. Endenicherstr. 35.

**Hübsche Wohnung, Parterre** oder 2. Etage, an stille Leute zu verm. Auskunft Paulstraße 24.

**3 Zimmer (Parterre)** zu vermieten. Neuer Exercirplatz 33.

**Bier schöne Wohnzimmern** im Hinterhaus an eine kinderlose Familie per 15. Mai zu vermieten. Wo, sagt die Exp. d. Zig. [730]

**Mehrere kleinere Wohnungen** mit oder ohne Garten, sowie einige größere Fabrikräume, mit oder ohne Mitbenutzung der vorhandenen Maschinenkraft, zu vermieten bei Jos. Lander jr., Beuel b. Bonn.

**Bier möblierte Zimmer** 2. Etage zu vermieten. Hundsgasse 13.

**Zwei Zimmer** nach der Straße (Wasserleitung) an einzelne Leute zu vermieten. Dreieck 13.

**Bier kleine Zimmer** per 15. Mai zu vermieten. Dreieck 10.

**Gesucht.** Eine Parterre-Wohnung von ca. 4-5 Räumen für ein kleines Geschäft per 1. oder 15. Mai d. J. zu mieten ges. Zu erfr. in der Exp. d. Zig. [7]

**Gegen hohen Lohn** ein erfahr. Küchenmädchen und ein Zweitmädchen zu Anfang April gesucht. Endenicher Allee 7.

**Zu verkaufen** ein Haus nebst Stallung, Scheune und Garten in Dünstloven No. 56. Auf Verlangen können auch 10 Morgen Ackerland u. Wiesen beigegeben werden.

**Zu verkaufen.** Ein kleines herrschaftl. Haus bei Kessenich, enth. 10 Räume, Wasserleitung und gr. Garten, steht unter günst. Bedingungen zum Preise von 3500 Thlr. zu verkaufen. Näheres Kessenichstraße 8.

**Zu verkaufen** ein Haus mit 6 Zimmern, 3 Mansarden, Küche, Keller und allen Bequemlichkeiten, vor'm Sternthor gelegen, für 3300 Thlr. (mit 1000 Thlr. Anzahlung). Die Exp. j. w. [664]

**6 Zimmer** 1. Etage, Mans. nebst allen Bequemlichkeiten, in der Stadt zu vermieten durch J. J. Heynen, Kölnstraße 21.

**Schöne erste Etage** (4 Zimmer nebst Küche, Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten) zu vermieten. Näher. Kölner Chaussee No. 48.

**Ladenlokale** in vorzüglicher Lage zu vermieten durch S. Jos. Weiss, Münsterpl. 21.

**Zu vermieten** an eine einzelne Dame drei durch einandergehende Zimmer und 1 Mansarde, Bieredplatz 1, 2. Etage. Näheres Bonngasse 16.

**2 Zimmer** 2. Etage mit Mansarde und kleines Hinterhaus, enth. Werkst. und Wohnung, zu vermieten. Maxstraße Privatweg 1.

**Erste Etage** zu vermieten Biechmarkt Nr. 2a, 3 Zimmer, Küche u. Mansarde, an stille Einwohner. Zu erfragen Biechmarkt Nr. 2.

**1 großes Zimmer** 3. Etage zu vermieten. Biergasse 16.

**3 Zimmer** nebst Alkoven erste Etage an stille Einwohner zu vermieten. Biergasse Nr. 16.

**Zu vermieten** per 15. Mai mehrere schöne Wohnungen (Parterre, erste und zweite Etage) an stille Familien. Zu erfragen beim Eigentümer selbst Maxstraße 41.

**Dafelst ein kleines Haus** zu verkaufen oder zu vermieten. Benzengasse 62, 1 Trepp. hoch.

## Mobilar-Verkauf.

Am Mittwoch den 4. April cr. und folgende Tage soll in dem Hause **Neckenheimerstraße 36** das zum Nachlasse des verstorbenen Landgerichts-Secretairs Herrn **Heimsoeth** gehörige Mobilar, bestehend in gut erhaltenen Hausmobilen von Mahagoni, Kirschbaum und Kirschbaum, Oelgemälde, Silberfachen, Betten, Leinen u. s. w., vor dem unterzeichneten Notar öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Bonn, den 9. März 1877.

v. **Monshaw**, Notar.

## Häuser-Verkauf.

Am Donnerstag den 12. April c., Nachmitt. 3 Uhr, wird in der gerichtlichen Theilungssache **Merker contra Merker** versteigert werden:

- 1) **das Haus Rheingasse Nr. 7**, Fläche 2 Ar 37 Meter, Lage 18,000 Mark;
- 2) **das Haus Reuthor Nr. 2**, Fläche 4 Ar 26 Meter, Lage 84,000 Mark.

Der Verkauf findet im Hause Reuthor 2 vor dem unterzeichneten Notar Statt.

Bonn, den 9. März 1877.

v. **Monshaw**, Notar.

## Mobilar-Verkauf.

Am Montag den 19. März cr., Vormittags 9 Uhr, sollen auf Ansehen des zu Aachen wohnenden königlichen Notars **Heidegger**, als Testamentsexecutor der zu Bonn verlebten Wittwe **Welsau** geborene **Kumpen** die zum Nachlasse der letzteren gehörigen hier zu Bonn in der **Weberstraße Nr. 6** sich befindenden, fast neuen Mobilien, als:

Tische, Sessel, Stühle, Sopha's, Betten, 1 Spiegel-schrank, 1 großer Mantelofen, Bilder, Spiegel, Uhren, Porzellanfachen, Goldschmuck, Pretiosen u. s. w. gegen gleich baare Zahlung durch den Unterzeichneten versteigert werden.

Bonn, den 16. März 1877.

**Eiler**, Notar.

## Fortsetzung des Ausverkaufs Markt Nr. 21 und Brücke Nr. 1.

Wegen der Ende März erfolgenden vollständigen Aufgabe des bisherigen Geschäfts sollen alle noch vorhandenen Waarenvorräthe der früheren Firma **Johann Bach** zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Verlegung meiner Wohnung vom Kaiserplatz nach

**49 Coblenzerstrasse 49**

verkaufe ich von heute an meine **Pianos, Flügel, Harmoniums, Violinen, Violoncelli, Musikalien, Bücher, Schreibmaterialien, Photographien, Albums, Oelgemälde etc.** zu Einkaufspreisen.

## Otto Standke.

Die

**Dampfessel-Armaturen- & Luftpumpen-Fabrik**

von **Cölnstr. 15 Jos. Muss in Bonn, Cölnstr. 15**

verbunden mit

**Gelbgießerei, Kupferschmiederei und Maschinen-Werkstätte**, empfiehlt sich in Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten und übernimmt alle größeren Einrichtungen von Brau- und Brennereien, Brau- und Mineralwasser-Anstalten etc. für Dampf- und Maschinenbetrieb. Ferner halte Lager in gegossenen Kupfer, Messing, Zinn, Blei und Eisenrohr, sowie Gummiplatten, Schläuchen und Schläuchen für jeden Bedarf in allen Dimensionen.

NB. Alle Arbeiten werden von bestem Material in solidester Ausführung und unter Garantie geliefert. Auch werden alle Reparaturen schnell und billig ausgeführt.

## Vorster & Grüneberg

in KALK bei Deutz

empfehlen unter Garantie des Gehalts ihre wohlbewährten

## Kunst-Dünger,

Superphosphate und Ammoniak-Superphosphate, namentlich hochgrädige, schwefelsaures Ammoniak, Knochenmehl, Kalidünger, Fleischdüngemehl, Südamerik. Fleischmütermehl, bestes Kraftfutter für Schweinemästung etc. etc.

**Chili-Salpeter.**

Niederlage bei Herrn:

Hub. Bursch in Waldorf. H. Hüllen in Mehlern. H. Hüllen in Remagen. Alb. Stöcker in Wesseling. C. H. Holscher in Godesberg. H. A. Knott in Brühl. Thom. Schneider in Uedorf bei Hersel.

## Kinderwagen u. Krankenwagen

in allen Façons empfiehlt zu billigen Preisen

**J. Herminghaus, Bonngasse 24.**

**Tapezierergehilfen** gesucht. Hundsgasse 8.

**Ausständiges Köchmädchen** gesucht. Hundsgasse 8.

**Mädchen** f. leichte Arbeit gesucht. Benzengasse 39.

**Lehrling** für meine Buchbinderei gesucht (sofortiger Verdienst).

**Salomon Herschel**, Benzengasse 39.

**Ein Metzgerlehrling** gesucht. Sternthorbrücke 5.

Den hochwürdigsten Herren Geistlichen zur güt. Beachtung:

## Communion-Andenken

in fein ausgeführtem Farbendruck.

Nr. 9	Octav in Gold- und Farbendruck	Partiepreis	15 Pfg. per Stück
10	Schwarz und Tönen	5	„
11	kleine Cuart in Photographie	Tönen	10
8	große Cuart in Gold- und Farbendruck	18	„
13	„	20	„
14	„	15	„
16	„	15	„
17	„	22	„
18	„	15	„

**Pro-Exemplare** stehen gerne zu Diensten. Dieselben werden darthun, daß meine Communion-Andenken sowohl in Hinsicht der Ausstattung, als auch der billigen Preise alle bisher erschienenen übertrifft. Die Bilder sind auch durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

**B. Kühn's Kunstverlag in M. Gladbach.**

## Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab verlege ich mein Geschäft

von **Münsterplatz Nr. 13** nach **Sternthorbrücke Nr. 16** und halte mich ferner meinen bisherigen Kunden und Gönnern bestens empfohlen.

**Louis Groth**, Metzgermeister.

Bonn, den 16. März 1877.

## Wein-Verkauf.

Durch direkte Einkäufe bin ich in der Lage, reine nette **74er und 75er Moselweine**, sowie selbstgekelterte, durchaus reine **Rothweine** zu nachstehenden Preisen abzugeben:

**Moselweine:** 1875er à 60 und 70 Pfg. und höher excl. Glas. 1874er à 70 und 80 Pfg. **Rothweine:** 1875er à 60, 70 u. 80 Pfg. **Fahweise billiger.**

Gef. Bestellungen werden auch in Bonn, Sandkaule Nr. 17 entgegengenommen.

**C. Niederstein in Endenich.**

Zur Aufnahme von Versicherungen für die

## Concordia,

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Köln, hält sich bestens empfohlen

**Wilhelm Birtheuser**, Haupt-Agent,

Stodenstraße 22 in Bonn.

## Für Katholiken!

Zum bevorstehenden Quartalwechsel bringen wir unsere

**Bortmund. „Tremonia“, Bortmund.**

welche täglich in großem Zeitungsformate zu dem sehr billigen Preise von 2 Mark 50 Pfg. pro Quartal erscheint und an Originalität der Leitartikel und Correspondenzen vom Auslande und den Provinzen etc. mit den größten kathol. Blättern concurriren kann, auch täglich einen umfangreichen Coursetel bringt, — in empfehlende Erinnerung und bitten wir, das Abonnement, welches von jeder Postanstalt angenommen wird, möglichst frühzeitig zu bestellen.

Dortmund, im März 1877.

**Gebr. Lensing,**

Verlag und Expedition der „Tremonia“.

## Franz Heynen,

Münsterplatz 14,

empfeht sich als **Bermittler bei An- und Verkauf von Häusern, sowie Besorgen und Unterbringen von Capitalien.**

**Agentur** für den An- und Verkauf von **Immobilien, Versorgung und Unterbringen von Capitalien** auf erste Hypothek von **L. Laufenberg.**

## Jos. Becker,

**Kunst- & Handels-Gärtner,**

**Bornheimerstraße 22,**

empfeht sich den geehrten Herrschaften im Anlegen, sowie Instandhalten von

Garten-Anlagen.

**Weißwein.** per Flasche zu 60, 70 und 90 Pfg., **Rothwein.** per Flasche zu 80, 90 100 Pfg. u. h. Hospitalgasse Nr. 18.

## Gartenfreunden

empfeht sich zur Ausführung der **Aussaaten von Zier- und Nutzgärten**, wofür nach Wunsch Pläne und Kostenanschläge angefertigt und alle zur Bepflanzung geeignete Zier- und Nutzpflanzen, Laub- u. Nadelbäume (Coniferen) etc. etc. in den besten Sorten geliefert werden und stets in Vorrath sind, ferner zur freien Unterhaltung herrschaftlicher Gärten

**M. J. auf der Mauer jr.,**

Grabenweg 33b.

Preise billig, Bedienung prompt und reell.

Lehtjährlinge rothen und weißen Kleejamen, frei von Kleejeide, zu haben.

**Kuechhof b. Bitterdorf.**

**Gebr. Dülken.**

Selbstgezogeter rother Kleejamen und schwarzer Sauerhaffer zu haben in der Burg zu Duisdorf.

**Schleische Zuckertrollen** zu laufen gesucht

**Peter Schaller, Kessenich.**

## Oscar Loepfer's

**Universal-Liqueur**

**Bitter**, à fl. 1 R., sowie

**Oscar Loepfer's Honig-**

**Wein** à fl. 1 R. 50 Pfg. sind zu haben in Bonn bei **L. Hansenmüller**, Hospitalgasse Nr. 18.

NB. Nach auswärts gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages.

Ein Ofen

**Ziegelsteine**

in der Nähe der Kölner Chaussee steht ein bloc zu verkaufen. Näh. besorgt die Exp. d. Zig. [642]

**Ein Tafelklavier**

wegen Raumangel billig und, wenn gewünscht, auch mit Ratenzahlungen zu verkaufen.

Die Exp. d. Zig. sagt wo. [460]

gefangreich im Ton, stehen zum Verkauf und Riethen in Auswahl. Reparaturen sowie Stimmung werden gebührenlos und prompt besorgt.

**Ed. Meißner**, Pianofortebauer, Coblenzstraße 66.

**Eine Breat,**

sehr kräftig, dabei aber leicht und elegant, nur wenig gebraucht, billig abzugeben bei **C. Lux,**

**Bonn, Sandkaule 5.**

**Sarg-Magazin**

von **H. Schneider**, Josephstr. 36.

**Sarg-Magazin**

von **H. Klatsch**, Biergasse 22

# Aloys Kaufmann,

Herren-Garderobe & Tuchhandlung, 35 Wenzelgasse 35,

beehrt sich hiermit den Empfang der Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison ergebenst anzuzeigen.

Studierende der kath. Theologie suchen Wohnungen. Franco-Off. sub A. Z. 254 befragt die Expedition d. Zeitung.

Ein Salon u. Schlafzimmer, schön möblirt, zu vermieten. Die Exped. d. Ztg. sagt wo. [729]

Bier schöne Wohnzimmer an eine kinderlose Familie per 15. Mai zu vermieten. Wo, sagt die Exp. [730]

Auf Mitte Mai eine schöne Etage sehr billig zu vermieten: 3 Zimmer, Küche, Manjard, Keller und Mitbenutzung einer Bleiche. Wo, sagt die Exped. d. Ztg. [732]

Wohn. 3. Etage z. verm. Hundsg. 11a.

Eine hübsche Wohnung in der Nähe des Rheines zu vermieten. Königswinter, Bunggartstr. 108.

Eine Stube, nebst Küche an stille Leute auf Mitte Mai zu vermieten. Warstraße 19. 1. Etage.

Schlafstelle zu vermieten. Hundsg. 24.

**Ein Lagerplatz** in der Nähe des Güterbahnhofes zu vermieten.

Näheres in der Exp. d. Ztg. [576]

Ein anständiger cautionsfähiger Mann würde gegen billige Vergütung gerne die Verwaltung eines Gutes oder ähnlicher Stelle übernehmen. Franco-Offerten unter S. 289 besorgt die Exped. dieser Zeitung.

**Ein junger Mann,**

der seine dreijährige Lehrzeit in eine der größten Colonialwaaren-Handlungen beendeten und längere Zeit auf dem Comptoir im selben Hause thätig war, sucht, gestützt auf gutes Zeugnis, unter mäßigen Ansprüchen baldigst andere Stellung.

Franco Offerten wolle man unter H. P. 288 an die Exped. d. Ztg. gelangen lassen.

Ein junger Mann, der Gartenarbeit versteht u. mit Pferden umzugehen weiß, f. Stelle. Rheing. 19.

Der Glasergele A.

Hintze ist mit dem heutigen Tage aus meinem Geschäft entlassen.

Fr. Dommerque, Glasergeschäft, Sürst 7.

**Lehrling**

unter günstigen Bedingungen gesucht von C. J. Stroemer, Lackierer und Schildermaler, Hundsgasse 17.

**Klempner-Lehrling**

gesucht. Josephstraße Nr. 40. Schlosserlehrling von anst. Eltern sucht J. Breuer, Kapuzinerstr. 6.

Ein Lehrling sucht E. Werg, Buchb.

**Lehrjunge gesucht.**

Gustav Sponsky, Burgstraße 10.

Ein harter Ziegeleien gesucht. Näheres unter Angabe der Forderung mit oder ohne Lehmschein unter J. B. 272 abzugeben in der Exp. d. Ztg.

In einem kleinen Geschäft wird ein gebildetes katholisches Mädchen zum baldigen Eintritt in die Lehre gesucht. Gef. Fr.-Offert. sub J. M. 127 postlagernd Bonn.

Eine gew. Köchin, für einen größeren Haushalt, für Ende April, geg. guten Lohn gesucht. Rah. Bonngasse 30.

Junges Dienstmädchen vom Lande gesucht. Wenzelg. 62, 1. Et.

Ein Mädch. auf halbe Tage z. einem Kinde gef. Sternthorbr. 12, 3. Et.

1 perfekte Köchin f. St. gegen Ende April. Zu erf. i. d. Exp. d. Z. [6]

**Mädchen**

f. häusl. Arbeit gesucht. Stodenstr. 21.

**Modes.**

Lehrmädchen gesucht Sternstraße 11.

**Modes.**

Ein Lehrling gesucht bei Aloys v. Broich, Wenzelgasse 31.

Ein Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, gesucht. Näheres in der Exp. d. Ztg. [733]

Es empfiehlt sich im Wasch- u. Bügelwesen, sowie in aller feineren Wäsche Fr. Wwe. Sommer, Bachstraße 6, Hinterhaus.

Ein Bonny mit Geschirr, für Wäcker und Milchwagen geeignet, billig zu verkaufen. Welschenonnenstraße 3, Bonn.

Tragende Ziege und eine Raule fäuler Woll zu verl. Endenicherstr. 23.

## Winzer-Verein zu Mayschoß (Post Altenahr).

Die jetzigen Preise des Weines im Winzer-Verein stehen wie folgt:

Ahrrothwein per Liter von 70 Pfg. bis 1 Mk., Ahrweißwein per Liter von 60 bis 80 Pfg.

Im ganzen Fuder billiger. Versandt in Fässer beliebiger Größe.

Empfehle mein Lager fertiger Spiegel, als: Sopha-, Waschtisch- und Pfeiler Spiegel in allen Größen in Gold- und Polirturrahmen.

Großes Lager in Photographie-Rahmen in Holz-, Gold-, Bronze- und antike Oval-Rahmen.

Anfertigen und neu vergolden von Bildern und Spiegelrahmen in jeder Art.

Das Einrahmen und Bleichen der Bilder wird sauber und gut ausgeführt.

Ant. Schmitz, Vergolder, am Römerplatz.



## Die Wagenbauerei

Bonn, Seerstraße-Privatweg 3

von Joseph Bruland

empfeht sich in Anfertigung von Wagen jeder Art. Geschmackvolle Ausführung; reelle und billige Bedienung.

Reparaturen werden schnellstens ausgeführt. Joz. Bruland.

## Schmidt & Visseur,

Kalt bei Köln, Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede,

liefern:

Maschinen- und Baugutz aller Art:

Dampfmaschinen, Dampfpumpen, Locomobilen, Wasserräder, Turbinen, Transmissionen, Riemscheiben, Räder, Mühlen, Brau- und Brennerieinrichtungen, Dampfessel in jeder Größe und Construction, Locomobil- und Schiffskessel, Dampfbockapparate, Braupfannen, Reservoirs, Kühlschiffe, Pontons, Luftessel für Bierbrauapparaten, Eisenconstructions etc.

Specialität: Leichte Gußröhre.

Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt. Vertreter für Bonn: Jos. Mass, Kölnstr. 15.

## Die städtische Baugewerkschule zu Idstein

(Reg.-Bez. Wiesbaden)

a) Schule für Bauhandwerker, | jede Abtheilung  
b) Schule für Maschinenfach, | aus 4 Klassen bestehend.

eröffnet ihr Sommersemester am Dienstag den 1. Mai d. J. Programm und nähere Mittheilung ertheilt der Director Baumbach.

Elegante Blumen-Bouquets

von feinen frischen Blumen für alle festliche Gelegenheiten, sowie geschmackvolle Trauerkränze und Blumen-gehäufte nebst reicher Auswahl schönblühender Topfpflanzen für Klummen etc. empfiehlt die Kunst- und Handels-Gärtnerei

M. J. auf der Mauern jr., Grabenweg 33b an der Sternthorbrücke.

**Trauer-Krepp.** Fabrik.

**Ein Küchenschrank** mit Glasausatz, geeignet für Restaurateure oder große Küche, billig abzugeben. Rheingasse 2.

Ein gebrauchter verl. Heerd billig zu verkaufen. Wilhelmstraße 6.

1 Silberschrank, 1 Mantelofen und 1 ovaler Tisch von Mahagoni zu kaufen gesucht. Off. unter Chiffer P. M. 291 an d. Exp. d. Ztg.

**Rauf** zu verkaufen bei Breuhberg in Noisdorf.

Zwei Ethen zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. d. Ztg. [8]

Ein Wagenpferd, dunkel Fuchs, 7 Jahre alt u. draun. Reitpferd, gut geritten, zu verkauf. Rah. in d. Exp. [4]

Prima Zuckerrübenkraut, à Pfd. 24 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfd. 20 Pfg., empfiehlt F. Spanier, Sürst 14.

Zu der am Donnerstag den 22. ds., Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

in der Beethoven-Halle stattfindenden

## Schulfeier

zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers und Königs beehren wir uns die Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie alle Freunde der Schule hiermit ergebenst einzuladen.

Bonn, den 18. März 1877. Die städtische Schul-Commission: Doetsch.

## Krieger-Verein zu Rheidt (Siegkreis).

Zu dem achtzigjährigen Geburtstage unseres allergnädigsten Kaisers und Königs:

Ankündigung des Festes durch Zapfenstechen und Böllerschießen. Am 22. März, Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:

Appellversammlung im Stammlocale: nachher: Gemüthliche Unterhaltung, wozu ergebenst einladet

der Vorstand des Krieger-Vereins zu Rheidt.

Mit dem heutigen Tage verlegt Restauration von Hospitalgasse 16 nach

Coblenzerstraße 74,

was ich hiermit Freunden und Gönnern unter Empfehlung zur Anzeige bringe. Gleichzeitig empfehle den Herren Billard-Spielern mein neues französisches Billard.

Bonn, den 18. März 1877. Achtungsvoll

## Theodor Rath.

## Bierbrauerei Otto Kaup.

Von heute (Sonntag) ab verabreiche ein vorzügliches Glas Bier à 10 Pfg. und das Liter aus dem Hause à 23 Pfg.

Prachtvolle Ansichten

der schönsten Punkte und Sehenswürdigkeiten von Berlin und Potsdam in eleganten Albums mit Goldprägung und zwar: Berlin 48 Ansichten mit Plan und Führer sowie sehr interessanten Beschreibungen etc., 3 Mark. — Berlin 24 Ansichten 1 M. 50 Pfg., — Berlin, Aquarium 12 Ansichten 1 M. 50 Pfg., — Potsdam 14 Ansichten 1 M. 50 Pfg., versendet der Unterzeichnete franco jedes beliebige Exemplar zum beigegebenen Preise gegen Einzahlung des Betrages in Briefmarken oder Postanweisung.

A. Pietschmann, Berlin, Kaiser-Franz-Grenadierplatz 5.

Da ich mich in Bonn niedergelassen, so beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich gründlichen Unterricht in

Gesang-, Clavier-, Violin- und Harmonielehre

ertheile und bitte um geneigtes Wohlwollen.

H. Lorscheidt, Concertmeister, Am Hof Nro. 4.

**Formularien**

zu Kirchenrechnungen, Kapital-Anlagen, Kirchenbudget, Zahlungsanweisungen u. Quittungen stets vorrätzig.

Ferner sind vorrätzig und werden zur Abnahme empfohlen:

Milchverträge, Rechnungsformularien und für die Herren Pfarrer Tauf- u. Verkündigungsscheine etc.

Hauptmann'sche Buchdruckerei.

**Danksagung.**

Dem Herrn Dr. Gustav Gottschalk zu Bonn statte der Unterzeichnete für die gewissenhafte und uneigennützigste Vorbereitung, durch welche es ihm möglich ward die Prüfung für Einjährig-Freiwillige in dem eben beendeten Frühjahrsstermine zu bestehen, seinen innigsten Dank ab.

Der Unterzeichnete thut das um so lieber als er in verhältnismäßig kurzer Zeit vorbereitet worden ist, und er beim Beginn des Cursus nur eine Elementarjückerbildung aufzuweisen hatte.

Rengsdorf b. Bonn, 17. März 1877. Jos. Geuer.

Wer ein feines Glas Bier

trinken will, der gehe Josephstraße 29 zu

Ferd. Tinner.

Mehrere Biertrinker.

Unserem lieben Altkameraden Joseph B. . . . zu seinem Namensfeste die herzlichsten Glückwünsche.

Die Gesellschaft „Ulke“.

**Katholischer Verein.**

Montag Abend 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Restauration Nettekoven, Reugasse.

General-Versammlung.

1. Vortrag.  
2. Vorschlag zur Gründung einer Sterbefasse.

Der Vorstand.

Mittwoch den 21. März 1877

## Benefiz-Concert

des Kgl. Musik-Directors W. v. Wasielewski

in der Beethoven-Halle.

PROGRAMM.

Jubilé-Ouverture v. Weber.

Zigeunerleben für Chor und Orchester v. Schumann.

Concert (E-moll) für Pianoforte von Chopin, vorgelesen v. Herrn J. Kwast, Professor am Conservatorium in Köln.

Ave verum für Chor und Streichquartett v. Mozart.

Phantasie für Pianoforte, Chor und Orchester von Beethoven. Die Pianoforteparthie vorgelesen von Herrn Kwast.

Symphonie (Nro. IV. D-moll) von Schumann.

Der Aliquot-Flügel von Blüthner ist aus der Niederlage des Hrn. Frein in Köln.

Anfang 6 Uhr. Ende 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

Karten für den Saal zu 3 Mk. sind in der Musikalienhandlung Gustav Cohen, für die Gallerie zu 1 Mk. 50 Pfg. ebendasselbst und Abends an der Kasse zu haben. Saalkarten an der Kasse 4 M.



## Kameradschaftlicher Verein.

Donnerstag den 22. März, Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

bei Nettekoven, Reugasse, zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs:

Versammlung mit Musik.

Die Mitglieder und deren Familie werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

## Rheinische Eisenbahn.

Vom 15. October 1876 ab.

Abfahrt von Bonn nach Mainz und weiter 6,42 8,21 9,42 10,21 12,51 3,56 5,43 12,02.

Coblenz 8,49 Abends, Rolandseck 12,1 2,51\* 2,06\* 6,36. Dem rechten Ufer 7 10,38 12,52 3,22 7,15 8,22.

Vom rechten Ufer in Bonn 7,24 10,29 1,15 4,25 7,48 9,14.

Ab Bonn weiter nach Köln 6,15 6,18\* 7,31 10,37 12,26 1,23 4,16 4,45 6,50 7,25 8,31 9,21.

Von Esael rheinabwärts 6,47 10,15 12,40 4,20 7,27 8,52.

Von Esael rheinabwärts 7,21 10,47 1,10 3,41 7,28 9,32.

Abfahrt von Köln nach Aachen 5,45 6,55 9,3 11,40 1,35 2,47 7,50 10,30.

Amsterdam und Rotterdam (via Cleve) 6,15 9,25 1,40 2,42.

Antwerpen 6,45 6,55 9,3 11,40 1,35 2,47 10,20.

Bonn 12,2 6 7,20 9, 9,20 11,15\* 11,45 1,15 2,15\* 2,40 3 5 6,15 7,48 10,15.

Brüssel 5,45 6,55 9,3 11,40 1,35 2,57 10,40 Cleve 6,15 9,25 11,42 1,49 2,42 5,30. Coblenz 12,2 6 7,20 9 9,20 11,45 3 5 7,48. Crefeld 6,15 7,10 9,25 11,42 1,40 2,42 5,30 8,5.

Bortmund 6,15 9,25 1,40 2,42 5,30. Düsseldorf 6,15 7,10 9,25 11,42 1,40 2,42 5,30 8,5.

Essen-Essen 6,15 7,10 9,25 1,40 2,42 5,30 8,5.

Euskirchen 6,30 8,50 12,20 3,40 6,50 2,0. Frankfurt 12,2 6 9 9,20 11,45 5.

Linx (rechtes Ufer) 6,15 9,50 11,45 2,40 6,15 8,40.

London 11,40 Vm., 10,50 Ab.

Mainz 12,2 6 7,20 9 9,20 11,45 3 5.

München 12,2 6 Vm., 5 Ab.

Neuss 6,15 7,10 9,25 11,42 1,40 2,42 5,20 8,5.

Nymegen 6,15 9,25 11,42 1,40 5,30.

Ostende 5,45 6,55 9,3 11,40 Vm., 10,30 Ab.

Paris 5,45 9,3 11,40 Vm., 10,30 Ab.

Rotterdam via Zeno 6,15 1,40 2,42.

Saarbrücken 12,2 6 9 11,45.

Trier (p. Eifelbahn) 8,50 Vm., 8,40 Nm.

Udenlo 6,15 9,25 1,40 2,42 5,30.

Wien 6 Vm (in 25 St.), 5 Nm.

Wiesbaden 12,2 6 7,20 9 9,20 11,45 3 5.

\* Fällt an Sonn- und Feiertagen aus.

† Extrazug an Sonn- und Feiertagen.